

STEUERTRICKS IM KONGO



1 ZUSAMMENFASSUNG

‘Der illegale Holzeinschlag beraubt nationale und subnationale Regierungen, Waldbesitzer und lokale Gemeinschaften an erheblichen Einnahmen und Leistungen, schadet den Waldökosystemen, verzerrt die Holzmärkte und die Bewertungen von Waldressourcen und fungiert als Hindernis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Der internationale Handel mit illegal geschlagenem Holz, einschließlich der Missbrauch von Transfer-Preisen, Unterfakturierung und anderen illegalen Praktiken, verschärft das Problem des illegalen Holzeinschlags.’ [Hervorhebung hinzugefügt]

**G8 Action Programme on Forests
1998**

Im April 2007 veröffentlichte Greenpeace International einen investigativen Bericht, welcher das durch die Holzindustrie angerichtete soziale Chaos und die ökologische Zerstörung in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) aufzeigt. Der Bericht „*Carving up the Congo*“ wurde zu einem Zeitpunkt veröffentlicht, als man mit den Vorbereitungen eines von der Weltbank finanzierten, juristischen Überprüfungsprozesses aller Einschlagsrechte (Konzessionen) in der DRK begann, der noch immer nicht abgeschlossen ist.

Der vorliegende Bericht deckt einen weiteren, verborgenen Aspekt des Rohstoffabbaus in der DRK und der benachbarten Republik Kongo auf. Die Greenpeace International vorliegenden internen Unterlagen des deutsch-schweizerischen Holzkonzerns Danzer Group (mit Sitz in der Schweiz) zeigen auf, wie der Konzern als einer der größten Akteure in der kongolesischen Holzindustrie ein aufwändiges System der Verschiebung von Gewinnen anwendet, um Einkommen aus Afrika in Offshore-Bankkonten zu bewegen. Dadurch, so scheint es, kann die Danzer Group in den Ländern, in denen ihre Unternehmen tätig sind, Steuerzahlungen umgehen.

Außerdem fanden sich auch Beweise, dass der Konzern noch weitere fragwürdige Mittel anwendet, um seine Steuerlast in diesen Ländern zu verringern.

FALSCHER BUCHFÜHRUNG – GESCHÄFTSTRICKS DER DANZER GROUP

Die Danzer Group mit Sitz in der Schweiz ist im Besitz der deutschen Familie Danzer. Schon frühere Berichte von Greenpeace International über die Danzer Group haben die Verwicklung des Konzerns in fragwürdige Aktivitäten aufgezeigt, einschließlich des Handels mit illegal geschlagenem Holz, Bestechung und Geschäften mit einem Holzhändler, der sich auf der schwarzen Liste des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen aufgrund illegalen Waffenhandels in Liberia befand. Diesmal wendet sich die Aufmerksamkeit von Greenpeace International den finanziellen Aktivitäten des Konzerns zu.

Interne Dokumente der Danzer Group erläutern im Detail die Preisabsprachen zwischen der Schweizer Handelstochter Interholco AG und den Tochterunternehmen in der DRK und der Republik Kongo. Die Firma Siforco (mit Sitz in der DRK) verkauft ihr Holz zu einem offiziellen Preis an Interholco, der unterhalb des wahren Marktwertes liegt. Das Defizit wird durch inoffizielle Zahlungen auf Offshore-Bankkonten in Europa ausgeglichen, so dass die Danzer Group eine Reihe von in der DRK erhobenen Steuern vermeiden kann. Greenpeace International hat Beweise dafür, dass diese Vorgehensweise durch Kodierung des offiziellen Marktpreises auf Auftragsformularen und Preislisten sowie durch Ausstellung von offiziellen Rechnungen, die nur den lokalen Preis angeben, verdeckt wird, während die Offshore-Zahlungen intern verrechnet werden.

Greenpeace International ist auch im Besitz eines Audits der ANBE AG (heute Danzer AG, die Dachgesellschaft der Danzer Group), durchgeführt von PricewaterhouseCoopers im Jahre 2003. Dieses Audit weist darauf hin, dass die oben genannten Methoden der falschen Festsetzungen von Verrechnungspreisen (im folgenden „Transfer-Preise“ genannt) möglicherweise nicht mit den für Siforco und IFO (Danzer Firma in der Republik Kongo) anwendbaren örtlichen Gesetzen übereinstimmen.

Ein Dokument der Danzer Group über deren interne Buchhaltung legt dar, wie Siforco und IFO beabsichtigten, die Interholco AG in den letzten Jahren um jeweils durchschnittlich 35% bzw. 13% zu unterfakturieren.

Ein Siforco Geschäftsplan von 2003 zeigt einen lokalen (DRK) Verlust im Jahr 2002 von 1 Million Euro und Offshore-Gewinne von 444.000 Euro für das gleiche Jahr. Projizierte Bilanzen für 2003 bis 2005 folgen dem gleichen Muster - Verluste in der Demokratischen Republik Kongo, Gewinne in der Schweiz - außer dass in allen Jahren die Offshore-Gewinne tatsächlich größer sind als das lokale Defizit, ergo für diese Jahre Gewinn erwartet wurde. Für das Jahr 2005 wurden ein lokaler Verlust von 557.000 Euro und ein Offshore-Gewinn von 2.730.000 Euro projiziert, was zu einem Gesamtgewinn von 2.173.000 Euro führt. Wenn nicht beabsichtigt worden wäre, das Geld außer Landes zu verschieben, wäre auf diesem Betrag in der DRK eigentlich Körperschaftsteuer zu zahlen gewesen.



©Greenpeace/Davison



©Greenpeace/Daniels

Allein für die Jahre, für welche Beweismaterial zur Verfügung steht (welches nicht immer den gesamten Zeitrahmen abdeckt), schätzt Greenpeace International, dass die geplante Gewinnverschiebung und vermutete Nichteinhaltung von Vereinbarungen zur Steuerbefreiung durch IFO und Siforco von 2000 bis 2006 die Regierungen der DRK und der Republik Kongo mindestens 7,8 Millionen Euro an Steuereinnahmen gekostet haben. Dies würde je einer der folgenden Leistungen zu Preisen im Jahr 2000 entsprechen:

- über 80% der Investitionen der Regierung der Demokratischen Republik Kongo in die öffentliche Gesundheitsversorgung für das Jahr 2000
- Impfkosten für über 700.000 kongolesische Kinder unter fünf Jahren
- das 50-fache des jährlichen Betriebshaushaltes des Umweltministeriums der DRK

Es existiert ebenso ein grundsätzlicher Konflikt zwischen dem Entwicklungsleitbild des industriellen Holzeinschlagmodells und dem Schutz der Waldgebiete im Namen des Klimaschutzes. Eine Berechnung zeigt, dass die prognostizierte Kohlenstoff-Schuld allein durch den von Siforco durchgeführten selektiven Holzeinschlag eine mögliche finanzielle Haftung (spekulative Kostenprämie für Kohlenstoff-Offset) des 1,5 bis 2,5-fachen der gesamten, im Jahr 2004 bezahlten Forst- und Exportsteuern der Firma beträgt.

DIE PRAKTIKEN DER DANZER GROUP SIND DIE REGEL, NICHT DIE AUSNAHME

Nationale Exportzahlen für die DRK (2002-2005) und die Republik Kongo (2004-2006) deuten darauf hin, dass das Phänomen der Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung des Verkaufswerts des aus beiden Ländern exportierten Holzes sich keineswegs nur auf die Danzer Group beschränkt. Der durchschnittliche Exportwert für Rundholz ist in beiden Ländern sehr nah am durchschnittlich deklarierten (unterfakturierten) Exportwert von Siforcos Rundholz (Jahr 2004), was darauf hinweist, dass der Grossteil des Rundholzes unter seinem wahren Marktwert aus den beiden Ländern ausgeführt wird.

Veröffentlichte regionale Marktpreise für die einzelnen Arten sind außerdem den wahren Export-Marktpreisen (lokale plus Offshore-Preise) sehr nahe, und erheblich höher als die durchschnittlichen nationalen Exportpreise der DRK und der Republik Kongo.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

In einem von endemischer Korruption geprägten Umfeld betreiben Holzunternehmen ihre Geschäfte zwangsläufig jenseits der Rechtsstaatlichkeit. Im Kongo-Becken fördert die Holzindustrie weiterhin eine tief verwurzelte Korruption, welche ein Hindernis für wahre Entwicklung darstellt. Durch die Förderung eines auf Rohstoffabbau basierenden, industriellen Entwicklungsleitbildes unterlaufen die Geberländer und Organisationen wie die Weltbank ihre eigene Rhetorik der Errichtung einer verantwortungsvollen Staatsführung (Good Governance) und Armutsbekämpfung.

Während die Weltbank und ihre Geldgeber im Namen der Armutsbekämpfung weiterhin Milliarden von Dollars an Steuergeldern in die Länder des Kongo-Beckens fließen lassen, verschieben internationale Holzunternehmen wie die Danzer Group ihre un versteuerten Gewinne in Offshore-Konten – was einer Plünderung der Region und ihrer Einwohner gleichkommt.

Ohne Gegensteuerung wird dieses skrupellose Verhalten weiterhin eine Verhöhnung der Armutsbekämpfung der internationalen Gebergemeinschaft darstellen. Es stellt eine große Herausforderung an die Weltbank dar, in ihrem Ziel der Korruptionsbekämpfung innerhalb der Holzindustrie und ihrem Bemühen, die weitere Ausdehnung des Holzeinschlags zu verlangsamen. Dass die Holzunternehmen mit Steuerhinterziehung in betreffenden Ländern davonkommen ist in der Tat ein finanzieller Anreiz, ihre Geschäftstätigkeiten in einem der weltweit letzten intakten Regenwaldgebiete noch weiter auszudehnen.

Internationale Geldgeber - darunter die Weltbank – müssen weitere missbräuchliche Verschiebungen von Reichtum und Gewinnen aus der DRK und der Republik Kongo durch Unternehmen, welche in Steuerhinterziehung, Kapitalflucht und aggressiver Steuervermeidung verwickelt sind, verhindern.

- **Zu diesem Zweck müssen sie verlangen, dass der „International Accounting Standards Board“ (IASB) von allen multinationalen Unternehmen einfordert, ihre Handelsaktivitäten separat für jedes einzelne Land innerhalb ihrer konsolidierten Buchhaltung zu erfassen. Dieser Ansatz würde die internen und externen Erträge und Kosten in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist, identifizieren und somit das Risiko des Missbrauches von Transfer-Preisen minimieren. Eine solche Anforderung seitens IASB hätte den Status internationalen Rechts und würde somit keine lokale legislative Zustimmung erfordern.**

2 EINLEITUNG



DANZERGROUP

„Die mehr als eine Billion Dollar an widerrechtlichen Geldern, die jährlich über die Grenzen fließen... stellen die schädlichste wirtschaftliche Rahmenbedingung für die Armen in Entwicklungs- und Übergangswirtschaften dar. Sie führen zum Abfluss harter Währungsreserven, zum Anstieg der Inflation, verringern die Steuererhebung, verschlimmern Einkommenslücken, streichen Kapitalanlagen, schaden dem Wettbewerb, und untergraben den Handel. Sie führen zu verkürzten Lebenserwartungen für Millionen von Menschen und beraubten Existenzen für Milliarden mehr.“

**Raymond Baker, Direktor,
Global Financial Integrity¹**

Die Debatte darüber, wie arme und hoch verschuldete Länder mit einem hohen Grad an Korruption und schwacher Regierungsführung der Armut entfliehen können, hat sich zu einem großen Teil darauf konzentriert, die Spenden der internationalen Gebergemeinschaft zur Belebung des inländischen Wirtschaftswachstums zu erhöhen. Ein Beispiel eines derart stark verschuldeten Landes ist die Demokratische Republik Kongo (DRK), wo die Weltbank bei weitem die größte Geldgeberin und einflussreichste internationale Akteurin hinter der Reform der Holzindustrie ist. Diese erachtet die Bank als zentrales Mittel zur Hebung des Brutto-Inlandproduktes.

Im April 2007 veröffentlichte Greenpeace International einen investigativen Bericht, welcher das durch die Holzindustrie angerichtete soziale Chaos und die ökologische Zerstörung in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) aufzeigt. Der Bericht „Carving up the Congo“² wurde zu einem Zeitpunkt veröffentlicht, als man mit den Vorbereitungen eines von der Weltbank finanzierten, juristischen Überprüfungsprozesses aller Einschlagsrechte (Konzessionen) in der DRK begann.

Diese noch immer andauernde juristische Überprüfung konnte bis jetzt allerdings nicht einmal die grundlegendsten Kriterien der Regierung verifizieren – das Wichtigste davon die ‚Rechtsgültigkeit der Besitzrechte‘ (d.h. dass diese durch korrekte Verfahren erhalten worden sind) – für die Feststellung, ob die Einschlagsrechte mit den definierten Grenzen und den damit verbundenen topographischen Plänen übereinstimmen, sowie die Überprüfung der vollständigen Zahlungen der Waldflächensteuer seit 2003. Kurzum, die juristische Überprüfung beschäftigt sich nur mit der Durchsetzung der Gesetze im direkten Zusammenhang mit den Einschlagsrechten der Holzfirmen.

Infolge ihres eingeschränkten Anwendungsbereiches wird die juristische Überprüfung nur eine begrenzte Auswirkung auf die endemische Korruption in der Holzindustrie der DRK haben. Einen Bereich, den sie gar nicht aufgreift, ist die Steuerhinterziehung durch Holzunternehmen. Die Überprüfung untersucht nur eine für die Holzindustrie relevante Besteuerungsart die Waldflächensteuer.

Die Weltbank, der Internationale Währungsfond (IWF) und die Regierung der DRK haben bisher noch nicht das Versäumnis der Holzunternehmen aufgegriffen, Steuern auf ihre Einnahmen im Land voll und fair zu bezahlen – z.B. Körperschafts- und Exportsteuern (einige davon holzindustriespezifisch) – weder die Auswirkung dieser Steuerhinterziehung auf die Entwicklung des Landes aufgegriffen. Die allgemeine Entwicklungsstrategie hat sich bisher zu fest darauf konzentriert, wie Geld und Ressourcen in die DRK hinein fließen, anstatt darauf, wie finanzieller Reichtum aus dem Land heraus sickert. Obwohl ein vom IWF³ veröffentlichter Bericht im Bezug auf die Körperschaftssteuer zugibt, dass *„die Methoden der Festsetzung von Transfer-Preisen [siehe unten] und die globale Beschaffenheit der meisten Holzunternehmen erhebliche administrative Herausforderungen darstellen.“*

Im Jahr 2006 wurden fast drei Viertel der Holzausfuhr aus der DRK von nur vier ausländischen Holzkonzernen kontrolliert: die Danzer Group (deutsch, mit Sitz in der Schweiz⁴), die NST Gruppe (portugiesisch, mit Sitz in Lichtenstein⁵), Olam (indisch, mit Sitz in Singapur⁶) und Trans-M (libanesisch⁷). Die Danzer Group allein erbrachte 40% dieser Exporte (siehe Anhang 1).⁸

Die neusten Untersuchungen von Greenpeace International legen dar, wie die Danzer Group, einer der größten in der DRK und der benachbarten Republik Kongo aktiven Holzkonzerne, ihre unversteuerten Profite in Offshore-Bankkonten verschiebt. Der vorliegende Bericht beschreibt zusätzlich, welche internen Verfahren die Group anwendet, um dies zu ermöglichen. Die Danzer Group unterfakturiert zwecks Steuervermeidung absichtlich ihre Holzausfuhren und konzern-internen Serviceleistungen – eine Vorgehensweise, die ein deutliches Loch in den Einnahmen beider Regierungen hinterlässt.

Der Bericht stützt sich auf vertrauliche interne Dokumente der Danzer Group, welche alle im Besitz von Greenpeace International sind. Zitate aus Dokumenten, die in englischer Sprache verfasst wurden, sind durch Greenpeace International übersetzt worden. Der Originaltext kann in den Endnoten gefunden werden. Zitate ohne solche Endnoten stammen aus Dokumenten in deutscher Sprache.

Während sich der vorliegende Bericht ausschließlich auf die Methoden der Danzer Group konzentriert, kann davon ausgegangen werden, dass Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung in der Holzindustrie der DRK und Republik Kongo eher die Regel als die Ausnahme ist. Diese Praxis fordert ein sofortiges und hartes Vorgehen der Regierungen der DRK und der Republik Kongo, der Weltbank und des IWF.

3 VERSCHIEBUNG VON VERMÖGEN INS AUSLAND – „TAX ME IF YOU CAN!“



Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) findet bis zu 60% des weltweiten Handels zwischen Tochtergesellschaften der gleichen multinationalen Unternehmen statt.¹⁰ Transaktionen zwischen verschiedenen Teilen des gleichen Konzerns über internationale Grenzen hinweg bieten reichlich Spielraum für die Verlagerung von Gewinnen und/oder der Steuervermeidung.¹¹ Solche Transaktionen unterliegen der so genannten „Verrechnungspreis-Festsetzung“ (oder Festsetzung von Transfer-Preisen) – so genannt, weil der Preis nicht durch den Markt, sondern innerhalb des Unternehmens als Mittel zur Übertragung von Eigentum zwischen verschiedenen Unternehmen der gleichen Unternehmensgruppe festgelegt wird.¹²

„Von den \$ 1-1,6 Billionen an widerrechtlichen Geldern, welche jährlich über die Grenzen fließen... macht die kommerzielle Steuerhinterziehung, angetrieben vor allem durch gefälschte Preisgestaltung, bei den Einfuhren und Ausfuhren mit etwa 60 bis 65 Prozent der globalen Gesamtmenge bei weitem den größten Teil aus.“

Raymond Baker, Direktor, Global Financial Integrity⁹

Die Manipulation der Transfer-Preise – also falsche Angaben der Transfer-Preise – ermöglicht den Unternehmen die Kapitalflucht – so können sie jährlich Milliarden von Dollar aus Entwicklungsländern in Offshore-Steuerparadiesen fließen lassen.¹³ Das Volumen der falschen Preisangaben im Handel (unter- oder überfakturiert) wurde auf mehr als \$ 600 Milliarden pro Jahr geschätzt, fast die Hälfte aller Schwarzgelder, die internationale Grenzen überqueren.¹⁴

DEFINITIONEN

Gewinn-Verschiebung („profit laundering“)

Dieser Begriff bezieht sich auf Geschäftspraktiken, bei denen der Gewinn aus dem Land, in dem er erzielt wurde und versteuert werden sollte, in eine Steueroase verschoben wird mit dem Ziel, die Steuerschuld zu minimieren. Mechanismen um dies zu erreichen beinhalten auch die Praxis der falschen Festsetzung von Transfer-Preisen.¹⁶

Festsetzung von Transfer-Preisen und der „Fremdvergleichsgrundsatz“¹⁷

Die Transfer-Preise bestimmen die Preise, zu welchen die Kauftransaktionen zwischen Unternehmen innerhalb eines Konzerns erfolgen. Diese Preise müssen deswegen festgesetzt werden, damit der Handel innerhalb des Konzerns stattfinden kann.¹⁸

Im internationalen Kontext wird die Festsetzung von Transfer-Preisen als legitime Praxis angesehen, so lange man sich an den Fremdvergleichsgrundsatz (engl.: „arm's length principle“) hält. Das heißt, dass der festgesetzte Preis dem offenen Marktpreis entsprechen sollte, dem Preis also, der bei Transaktionen nicht verwandter und unabhängiger Unternehmen zu Grunde gelegt würde.¹⁹ Sowohl die OECD und die Vereinten Nationen haben diesen Fremdvergleichsgrundsatz für die Festsetzung von Transfer-Preisen befürwortet.²⁰

Allerdings halten sich viele Konzerne nicht an den Fremdvergleichsgrundsatz und verschieben ihre Gewinne in Steueroasen durch falsche Transfer-Preise. Durch niedrige Transfer-Preise von einer Firma mit Sitz in einem Hochsteuerland, die an eine Firma in einem Tiefsteuerland verkauft, kann ein Konzern im ersten Land einen niedrigen Gewinn und im zweiten Land einen hohen Profit erzielen.

Steuervermeidung

Steuervermeidung beschreibt die Maßnahmen, die zur Minimierung der Steuerschuld angewendet werden, aber welche nicht mit Täuschung einhergehen oder gegen geltendes Recht verstoßen – im Gegensatz zu Steuerhinterziehung.²¹

Aggressive Steuervermeidung

Ein Prozess, bei dem Menschen und Unternehmen Lücken und Mängel der Steuervorschriften nutzen, um Steuern zu vermeiden (d.h. den Sinn der Steuergesetze missachten).²²

Steuerhinterziehung („tax evasion“)

Steuerhinterziehung findet statt, wenn Steuern nicht oder nicht in voller Höhe gezahlt werden und dadurch eine geringere als gesetzlich verpflichtete Steuerzahlung erfolgt.²³ In der Regel erfolgt dies durch eine falsche (z.B. durch inkorrekte Buchführung) oder gar keine Steuererklärung.²⁴

Steueroase

Eine Steueroase ist ein Land oder ein bestimmtes Gebiet, in welchem geringe oder gar keine Steuern zu zahlen sind.²⁵

„Der Unterschied zwischen Steuervermeidung und Steuerhinterziehung ist die Dicke einer Gefängnismauer.“

Denis Healey,
ehemaliger Britischer Kanzler¹⁵



©Greenpeace/Davison

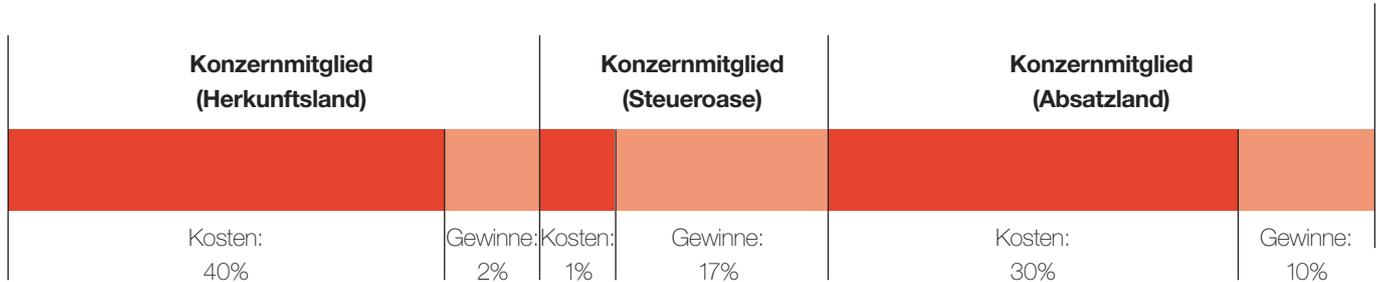
Ein Unternehmen, welches den Wert seiner Exportwaren unterfakturieren will, kann dies tun, indem es die Waren an ein anderes Unternehmen innerhalb des gleichen Konzerns verkauft. Das begünstigte Unternehmen hat fast ausnahmslos seinen Sitz in einer Steueroase.²⁶ Dieses intermediäre Unternehmen verkauft daraufhin die Waren an ein weiteres Unternehmen innerhalb des gleichen Konzerns, dieses Mal mit Sitz in dem Land, in dem die Waren an den Endkäufer weiterverkauft werden. Bei dieser zweiten konzern-internen Transaktion wird der Warenwert nach dem Fremdvergleichsgrundsatz festgelegt.

Dieses Vorgehen resultiert darin, dass ein Teil des Gewinns aus dem Steuersystem des Ursprungslands der Waren zuzüglich des eigentlichen im Ursprungsland zahlbaren Steuerbetrags in betrügerischer Weise in die Steueroase übertragen wird. Dieser Wert ist den Behörden im Herkunftsland, wo Steuern auf den Warenwert nach dem Fremdvergleichsgrundsatz zahlbar gewesen wäre, in der Regel natürlich unbekannt.²⁷

Würden die Waren vom Konzernmitglied mit Sitz im Herkunftsland an das Konzernmitglied im Absatzland nach dem Fremdvergleichsgrundsatz festgelegten Preisen verkauft, würde eine angemessene Kosten- und Gewinnaufteilung der Verkaufserlöse in etwa folgendermaßen aussehen:



Wenn jedoch ein intermediäres Unternehmen in einer Steueroase in die Transaktion einbezogen wird, kann die Aufteilung in etwa so aussehen:



Zu beachten ist, dass während der Gewinn aus dem Ursprungsland meist in die Steueroase verlagert wird, bleibt der Gewinn im Absatzland unbeeinträchtigt. Das Herkunftsland ist somit der Verlierer, indem der Großteil seiner potenziellen Steuereinnahmen in die Steueroase transferiert wird. Ein kleiner Anteil des Gewinns im Herkunftsland wird möglicherweise beibehalten um den Eindruck zu erwecken, dass auch lokal etwas verdient wird. Die Gewinne werden auf diese Weise verteilt, weil sich die Herkunftsländer fast immer in der Dritten Welt befinden. Diese Länder verfügen in der Regel über wenige oder nicht existente Maßnahmen zur Bekämpfung des Missbrauchs von Transferpreisen. Im Gegensatz dazu befindet sich das Absatzland in der Regel in der entwickelten Welt, in welcher Kontrollen zu Transferpreisen vorhanden sind.

4 FALSCHER BUCHHALTUNG – DIE GESCHÄFTSTRICKS DER DANZER GROUP



„Die Danzer Group richtet ihre unternehmerischen Aktivitäten nicht nur an kurzfristigen Aktionen und Gewinnen aus, sondern auch an der Verankerung sozialer Prinzipien. Seit Jahren leisten unsere umfangreichen Investitionen in Afrika einen wichtigen Beitrag zur lokalen Entwicklungshilfe. Die Danzer Group ist einer der wichtigsten Auslandsinvestoren in der Republik Kongo und der Demokratischen Republik Kongo.“

Website der Danzer Group²⁸

Dieses Kapitel erläutert, wie der Handel von Holzprodukten von zwei Tochtergesellschaften der Danzer Group in Afrika sich nicht nach dem Fremdvergleichsgrundsatz für die Bestimmung der Transfer-Preise richtet, was eine scheinbar unzureichende Steuerzahlung in der DRK und der Republik Kongo zur Folge hat.

Der besagte Handel findet zwischen den beiden Danzer-Holzfirmen Siforco (DRK) und IFO (Republik Kongo) auf der einen, und der Danzer Handelsfirma Interholco (Schweiz) auf der anderen Seite statt.

Da bekannt ist, dass Interholco an der Festlegung der Raten für die Unterfakturierung für Siforco und IFO beteiligt ist und sogar die im Namen dieser Unternehmen geführten Offshore-Konten kontrolliert, betrachtet Greenpeace International diese Praxis auch als Verschiebung von Gewinnen.

DER BEWEIS - UNTERFAKTURIERUNG FÜR DEN EXPORT

Die Danzer Group scheint schon seit Ende der neunziger Jahre von dem Missbrauch bei Transfer-Preisen und von Offshore-Konten Nutzen zu ziehen. Ein Memorandum vom Juli 1998 an Ulrich Grauert²⁹, einem der beiden geschäftsführenden Direktoren der Interholco, bezieht sich auf das Ergebnis eines Treffens zwischen Herrn Haag von Siforco mit Jean Calvin Kandolo, dem damaligen Staatssekretär von Präsident Kabila:

„Es geht nun darum, dass der Geldwert der Ware, welche aus der R.D. Congo exportiert wird, nicht ins Land hineinfließt, sondern auf ein Sperrkonto in Europa überwiesen wird und mit diesem Geld z.B. nötige Maschinen zum Straßenbau, Verkehrsbusse etc. gekauft werden.“

Ein nicht unterschriebener Vertragsentwurf (wahrscheinlich zwischen 2000 und 2002)³⁰ zwischen Interholco und Siforco beinhaltet die Vereinbarungen der beiden Unternehmen über falsche Transfer-Preise für das zur Ausfuhr bestimmte Holz.³¹ In diesem Vertrag wird festgelegt, dass Siforco seine Holzprodukte an Interholco zu einem internen Festpreis verkaufen soll, „welcher aus geschäftlichen Gründen zu tief angesetzt ist“.

Vertrag

zwischen

SIFORCO S.C.A.R.L.

B.P. 8434
Kinshasa 1
Rép. Dém. du Congo

und

INTERHOLCO AG

Schutzengelstrasse 36
CH-6342 Baar ZG

Die Siforco Scarl (nachfolgend "Siforco" genannt) verkauft Holzprodukte an die Interholco AG (nachfolgend „IHC“ genannt) zum valeur mercuriale, welche aus geschäftlichen Gründen zu tief angesetzt ist.

Die Interholco bezahlt den valeur mercuriale direkt an die Siforco und einen sogenannten Überpreis auf ein Konto in Europa. Auf dieses Konto werden dann sogenannte offshore-Zahlungen vorgenommen, welche durch die Siforco aus devisenrechtlichen Gründen selbst nicht bezahlt werden können (Europäische Versicherungen, Saläre von Expatriates, Ersatzteile zu Maschinen, Rückführung von nicht registrierten Darlehen usw.).

Zwischen den beiden Parteien wird folgendes vereinbart:

1. Es wird jährlich nebst dem offiziellen valeur mercuriale ein zusätzlicher Überpreis für die von der Siforco verkauften Holzprodukte vereinbart.
2. Die Kalkulation des Überpreises basiert auf den handelsüblichen Verkaufspreisen ex Afrika.
3. Dieser Überpreis wird von der Interholco direkt auf ein „Konto“ in Europa bezahlt.
4. Über dieses Konto werden Aufwände, die Siforco betreffend, welche durch die Siforco offiziell nicht bezahlt werden können, beglichen (z.B. Europäische Versicherungen, Saläre von Expatriates, Ersatzteile zu Maschinen, Rückführung von nicht registrierten Darlehen usw.).
5. Über sämtliche Transaktionen dieses „Konto“ betreffend wird bei der Interholco in Baar Buch geführt und jährlich extern revidiert.
6. Die Interholco AG erstellt quartalsweise eine Gutschrift über den gutgeschriebenen Überpreis. Nach Kontrolle sendet uns die Siforco ein unterschriebenes Exemplar zurück. Die Gutschriften werden aus buchhalterischen Gründen tagesfertig gebucht, sind aber erst nach Unterzeichnung durch die Siforco rechtsgültig.

Ort:
Datum:

INTERHOLCO AG

René Ciger

Ulrich Grauert

Ort:
Datum:

SIFORCO S.C.A.R.L.

Dieter Haag

Dem vorgeschlagenen Verfahren zufolge soll Interholco den Festpreis ‚direkt an die Siforco und einen so genannten Überpreis auf ein Konto in Europa‘ zahlen. Das fragliche Konto ist ein Offshore-Konto – auf den Namen von Siforco lautend, aber direkt kontrolliert von Interholco in der Schweiz.³² Ein weiteres Dokument vom November 2002 deutet darauf hin, dass dieses Konto von der französischen Bank Credit Lyonnais geführt wird, der gleichen Bank, bei der auch andere afrikanische Tochtergesellschaften der Danzer Group (einschließlich der IFO und SIFCI (Elfenbeinküste) und Cotraco (DRK)) Offshore-Konten haben.³³

Der Teil des gesamten Holzpreises, den Interholco in die Offshore-Konten der afrikanischen Tochtergesellschaften zahlt und welcher nicht im Herkunftsland des Holzes deklariert wird, wird allgemein als ‚Filialbuchhaltung‘ (FBH) oder ‚branch accounting‘ Element bezeichnet.³⁴

In einem Brief aus dem Jahre 2002³⁵ beschwert sich Herr Schmidt von IFO bei Ulrich Grauert von Interholco: *...denn weiterhin werden die Verträge nicht korrekt ausgestellt. Grundsätzlich dürfen keine offenen Preise für IFO-Verträge geschickt werden. Den Grund kenne Sie, wenn falsche Informationen in unbefugte Hände kommen, dann hat das mit Sicherheit kostenträchtige Konsequenzen für die IFO bzw. für die Siforco.*

Schmidt erklärt, wie der ‚codifizierte‘ Gesamtpreis nicht direkt unter dem lokalen Preis gelistet werden soll, *‘... denn dann wird wohl auch der dümmste Norweger erkennen, dass es sich hierbei um den echten Preis handelt.’* Die kodierte Preisgestaltung ist in einem dem Brief beigefügten Beispiel beschrieben.³⁶

Herr Schmidt erklärt schließlich Herrn Grauert *‚Das Wort ‚Prix‘ sollte aus dem Auftragsblatt komplett verschwinden. Da alle Preise in Euro sind, sollten nur jeweils verschlüsselte Preis[sic] stehen, ohne Euro davor zu schreiben. Je weniger auf einen Preis hindeutet, umso besser.’* Die kodierte Preise kommen in Bestellungen von Interholco an Siforco vom Jahr 2003 vor.³⁷



©Greenpeace

Lieber Herr Grauert,

zu diesem Thema hatte ich bereits in der vergangenen Woche geschrieben. Leider erfolglos, denn weiterhin werden die Verträge nicht korrekt ausgestellt. Grundsätzlich dürfen keine offenen Preise für IFO – Verträge geschickt werden. Den Grund kennen Sie, wenn falsche Informationen in unbefugte Hände kommen, dann hat das mit Sicherheit kostenträchtige Konsequenzen für die IFO, bzw. für die Siforco. Deshalb nochmals die Bitte, die Verträge wie folgt auszustellen:

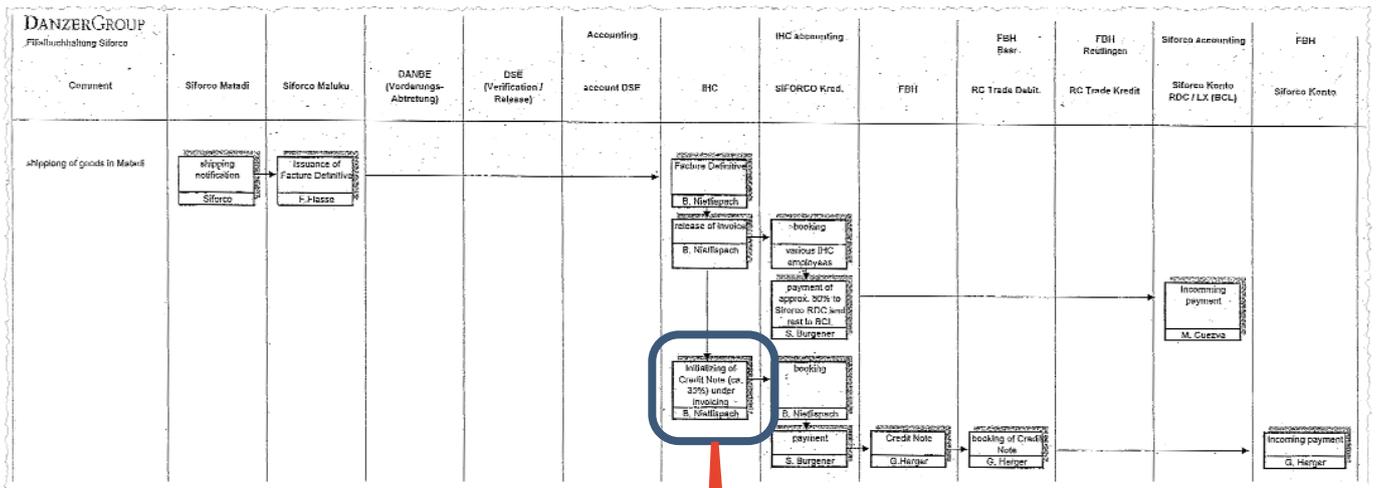
A. SIFORCO

Der „prix mercurielle“ – derzeit 305 Euro - muß gut leserlich auf dem Vertrag zu sehen sein, der vereinbarte Preis sollte aber nicht direkt als codifizierter Preis unter dem prix mercuriell stehen, denn dann wird wohl auch der dümmste Norweger erkennen, daß es sich hierbei um den echten Preis handelt. Den vereinbarten Preis schreiben Sie bitte neben der Auftragsnummer, ohne Euro davor zu schreiben. Z.B. Commande : 36824 LGM.RR (siehe Anhang) Sollten mehrere Produkte mit unterschiedlichen Preisen auf dem gleichen Vertrag sein, dann bitte die Preise, maschinengeschrieben, unter der langen Nummer in dem Kästchen schreiben. Siehe Anhang.

Ein im November 2002 als E-Mail-Anhang versendetes Diagramm erläutert ausführlich das neue Verfahren der Unterfakturierung für Holzexporte und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften der Danzer Group Siforco, IFO, SIFCI und Cotraco.³⁸ Die umfassende Illustration zeigt, wie das Finanzpersonal der Danzer Group Rechnungen und Zahlungen an verschiedene Konten, einschließlich der FBH-Konten, anwies. Das Diagramm zeigt zum Beispiel, dass Siforco und IFO in den letzten Jahren vor hatten, Interholco um jeweils durchschnittlich 35%, bzw. 13% zu unterfakturieren,

Interholco und seine afrikanischen Partnern Siforco und IFO einigen sich regelmäßig auf interne Preislisten die bestimmen, welche Beträge auf offiziellen und inoffiziellen Rechnungen an Interholco erscheinen sollen. Die Listen umfassen Preise nach Holzart und Produkt (d.h. Rundholz, Schnittholz und Furniere), wobei jeder einzelne seine eigene Unterfakturerungsquote hat. Einige Produkte werden um bis zu 85%, während andere um nur rund 3% unterfakturiert werden.

Die neueste Preisliste im Besitz von Greenpeace International ist eine Liste für Siforco für das Jahr 2007, die (obwohl die verschlüsselte Preisgestaltung nicht mehr verwendet wird) dennoch die Aufteilung zwischen dem fixen, lokalen Preis und dem zusätzlichen Offshore-Preis aufrechterhält.³⁹ Im 2007 zeigten Rechnungen von Siforco an Interholco den lokalen Preis, aber nicht den Gesamtpreis an:⁴⁰ die Differenz zwischen fakturiertem lokalen Preis und dem Gesamtpreis wird intern über eine Gutschrift⁴¹ verrechnet und in das Offshore-Konto überwiesen.⁴²



**Initializing of
Credit Note (ca.
35%) under
invoicing
B. Nietlispach**



©Greenpeace

Die interne Preisliste von Siforco gibt drei unterschiedliche Preise für jede Holz- und Produktart an (z.B. Rundholz, gesägtes Holz oder Furniere), mit variablen Verhältnissen je nach betroffener Holzart:

1. Siforco Rechnung: der fixe, lokale Preis für die offiziellen Rechnungen an Interholco.
2. Siforco FBH: die an die Offshore-Konten zusätzlich zahlbare Summe.
3. Gesamtpreis: die Summe des fixen lokalen Preises und des zusätzlichen Offshore-Preises.

Anhand der 2007 Preisliste können wir berechnen, wie viel Geld in einem typischen Holzgeschäft zwischen Siforco und Interholco in das Offshore-Konto übertragen wird. Untenstehende Aufstellung zeigt den Verkaufswert einer 100 Kubikmeter Sendung von erst- und zweitklassigem, ofengetrocknetem Wengé-Schnittholz.⁴³

Siforcos lokale Zahlungen verglichen mit den Offshore-Zahlungen für eine Wengé Lieferung.

Fixpreis in der DRK =	47.854 Euro
FBH Zahlung ins Offshore-Konto =	112.146 Euro
Gesamtpreis (Schweiz) =	160.000 Euro

In diesem Fall umgeht 70% des Verkaufswerts den Zoll und die Steuerbehörden der DRK. Zugegebenerweise ist Wengé eine der hochwertigen Arten, für welche gemäss der 2007 Preisliste ein höherer Anteil des Gesamtwertes in das Offshore-Konto geschleust werden sollte.

Tabelle 1 zeigt, dass selbst über alle Holzarten gemittelt Siforco dennoch jedes Jahr 20% bis 40% seines wahren Brutto-Umsatzes nicht deklariert (d.h. einschließlich der inländischen und der Exportverkäufe), während es bei der IFO zwischen 15% und 20% sind. Brutto-Umsatzzahlen in den von der Danzer Group verfassten Geschäftsplänen 2004 bis 2006 für Siforco und IFO zeigen, welcher Umsatzanteil inoffiziell (offshore) in Rechnung gestellt wurde oder in Rechnung gestellt werden sollte. Weil die Brutto Umsatzzahlen natürlich die Inlandsverkäufe mit einbeziehen, die nicht von falsch festgesetzten Transfer Preisen betroffen sind, sollten die tatsächlichen Prozentsätze der jährlichen unterfakturierten Exportverkäufe etwas höher als dargestellt sein.⁴⁴

Tabelle 1: Geschätzte Unterfakturierung von Siforco and IFO als Prozentsatz ihres Bruttoumsatzes ⁴⁵

Bruttoumsatz (€'000)	Konsolidiert 2002	Projiziert 2003	Budgetiert 2004	Budgetiert 2005	Budgetiert 2006
Siforco					
Lokale Abrechnung (Export- und Inlandsumsätze) †	2,077	3,209	8,467	17,964	22,996
Offshore Abrechnung (Exportumsätze) †	657	2,185	3,701	4,847	5,788
Integriert (lokal plus offshore) †	2,734	5,394	12,168	22,811	28,785
Offshore als % des integrierten ‡	24%	41%	30%	21%	20%
IFO					
Lokale Abrechnung (Export- und Inlandsumsätze) †	12,349	9,536	15,148	22,144	23,394
Offshore Abrechnung (Exportumsätze) †	2,973	1,775	3,742	5,194	5,680
Integriert (lokal plus offshore) †	15,322	11,311	18,889	27,338	29,074
Offshore als % des integrierten ‡	19%	16%	20%	19%	20%

† Originaldaten von der Danzer Group; ‡ von Greenpeace International berechnet (abgerundete Zahlen)

DER BEWEIS – UNTERFAKTURIERUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

Neben der Unterfakturierung ihrer eigenen Exporte scheint Siforco auch Dienstleistungen wie das Sägen oder den Transport von Rundholz für andere Unternehmen innerhalb der Danzer Group zu unterfakturieren.

In einem E-Mail vom Februar 2002⁴⁶ von Martin Cuezva (zuständig für die FBH bei Danzer Services Europe, DSE⁴⁷) an Georg Herger (damals Prokurist bei Interholco) wird die Verarbeitung von Holz durch Siforco für die IFO angesprochen.

Cuezva schreibt: *'Ich habe Dir gegenüber bereits erwähnt, dass wir um Quellensteuer⁴⁸ zu vermeiden, die Forderungen der SIFORCO aus quellensteuerpflichtigen Service-Leistungen nur zum kleinen Teil in der offiziellen Buchhaltung verbucht haben (Arthur ist hierüber informiert.)'* Arthur Burgener war einer von vier CEOs von Interholco bis mindestens 2000. In 2007 war er Prokurist der Interholco und Danzer AG, der Dachgesellschaft der Danzer Group.⁴⁹

Cuezva erklärt weiter: *'Dazu wurden die offiziellen Debit-Noten der Siforco in zwei Debit-Noten aufgeteilt. Ein Betrag wird offiziell in der Buchhaltung der IFO erfasst, die Differenz zur Forderung der SIFORCO in einem zweiten Beleg, der nur in der Filialbuchhaltung erfasst wird.'*

DER BEWEIS – WEITERE MÖGLICHERWEISE MANIPULIERTE TRANSAKTIONEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Weitere quellensteuerpflichtige Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sind in einem detaillierten Memorandum von Samuel Zürcher (ein Direktor der Danzer Group) über einen von ihm Ende 2001 unternommenen Besuch bei der IFO genannt.⁵⁰ Ein Teil befasst sich damit, dass Martin Cuezva bestimmte Buchhaltungen innerhalb des Konzerns wieder zusammenführen muss „was für Außenstehende nicht möglich wäre“.⁵¹

Die Buchführungsbeziehungen innerhalb des Konzerns zwischen IFO und den anderen Unternehmen der Danzer Group – Siforco, Cotraco, Danzer Furnierwerke, Jura Placage SAS und Danzer Anlagen und Beteiligungen GmbH (DANBE) – werden von Zürcher aufgezählt.

Er erklärt schließlich, wie die von DANBE an Danzer Firmen zur Verfügung gestellten Darlehen (z.B. an Siforco und IFO) unter „A/P [accounts payable - Kreditorenkonten] als Partnergesellschaften angesehen werden, um die Quellensteuer zu umgehen“.⁵²

Er erklärt auch, wie IFO beim Kauf eines Flugzeuges die Quellensteuer vermieden hat: „Das IFO-Flugzeug wurden von Siforco gekauft. Die Schuld wurde an Jura Placage SAS [ein Danzer Unternehmen in Frankreich] ‚verkauft,‘ welches die Rückzahlungen direkt von der IFO erhält (der Grund liegt darin, dass [die Republik] Kongo und Frankreich ein Steuerabkommen haben, so dass keine Quellensteuer zu zahlen ist).“⁵³



©Greenpeace/Davison

2.13.4 Intergroup Reconciliation

Intergroup relations consists with SIFORCO, COTRACO, Danzer Furnierwerke, DANBE and Jura Placage SAS.

As per Mr. M. Cuezva, the reconciliation is due to the following issues not possible for 'outsiders':

- Debit notes to affiliates partially with wrong amounts (100% of price charged, separation IFO Filialbuchhaltungen not made – 80%/20%)
- As per payment conditions, IFO invoices are paid 80% on placing the order and 20% on delivery. Payments on the other side consists of 20%, 80%, 100% plus sometimes amount to be paid into Filialbuchhaltungen
A part of the debits have been passed to DANBE
- Lending's from DANBE are considered under A/P affiliates in order to avoid 'Quellensteuer'
- IFO Airplane was purchased by SIFORCO. The debt was 'sold' to Jura Placage SAS, which is getting the repayments directly from IFO (reason for: Congo and France have tax treaty, no Quellensteuer)

DER BEWEIS – STEUERVERMEIDUNG ODER - HINTERZIEHUNG BEI DEN GEHÄLTERN DER AUSLÄNDISCHEN MITARBEITER?

Im Jahr 1969 (und aktualisiert im Jahr 2002)⁵⁴ wurde von der Regierung der DRK eine Steuer mit dem Ziel eingeführt, Unternehmen zu animieren, ihre Arbeitskräfte im Land selber zu beziehen anstatt Mitarbeiter von außerhalb der Kongobeckenregion einzustellen. Die Sondersteuer auf Gehälter ausländischer Mitarbeiter (Impôt sur les Exceptionnel Rémunérations des Expatriés - IERE) wird beim Arbeitgeber mit einer Rate von 25% auf die Gehälter derjenigen ausländischen Mitarbeiter erhoben, die in Lokalwährung bezahlt werden.⁵⁵ Die IERE Steuer kann nicht von den steuerpflichtigen Gewinnen des Arbeitgebers abgezogen werden.⁵⁶

Der bereits erwähnte Vertragsentwurf zwischen Interholco und Siforco⁵⁷ erklärt ausführlich:

*'Über dieses [Offshore] Konto werden Aufwände, die SIFORCO betreffend, welche durch die SIFORCO offiziell nicht bezahlt werden können, beglichen (z.B. Europäische Versicherungen, **Saläre von Expatriates**, Ersatzteile von Maschinen, Rückführung von nicht registrierten Darlehen usw.)'* [Hervorhebung hinzugefügt]

Das Diagramm im oben genannten Dokument vom November 2002⁵⁸ zeigt außerdem, dass nicht nur Siforcós ausländische Mitarbeiter, sondern auch jene der IFO über die Offshore-Bankkonten bezahlt werden.

Im Fall von Siforco ist klar, dass die Danzer Group durch die Zahlung der Gehälter der ausländischen Mitarbeiter im Ausland zumindest die IERE Steuern umgeht (d.h. so genannte aggressive Steuervermeidung⁵⁹).

WAS PRICEWATERHOUSECOOPERS DER DIREKTION DER DANZER GROUP BERICHTETE

Im May 2003 legte PricewaterhouseCoopers dem Verwaltungsrat der Danzer Group den letzten Entwurf eines Audits zur Prüfung vor, in welchem sie die wichtigsten Erkenntnisse einer Rechnungsprüfung der konsolidierten Konten der ANBE AG – der Dachgesellschaft des Konzerns – für das Geschäftsjahr 2002⁶⁰ zusammenfasste (Im Juli 2005 änderte die ANBE AG ihren Namen zu Danzer AG).⁶¹

Das Audit offenbart, dass die Geschäftsberichte für Siforco und Cotraco⁶² nicht in den Konten der Danzer Anlagen und Beteiligungen GmbH (intermediäre Dachgesellschaft für Siforco und Cotraco)⁶³ inbegriffen waren, obwohl dies „im Einklang mit örtlichen Geschäftsgesetzen“⁶⁴ innerhalb Deutschlands erforderlich war.⁶⁵ Als Folge dieser Unterlassung ist es zweifelhaft, ob die Offshore-Gewinne der beiden Unternehmen in irgendeiner der konsolidierten Konten innerhalb der Danzer Group erfasst wurden.

PricewaterhouseCoopers widmet in seinem Audit einen Abschnitt den Gründen des Einrichtens und des Einsatzes der „Filialbuchhaltung“ (d.h. Offshore-Konten) für die afrikanischen Tochtergesellschaften Cotraco, SIFCI, Siforco und IFO. Im Fall von Siforco und IFO waren die Rechnungsprüfer außerstande, „alle konzerninternen Bilanzposten“ abzugleichen.

PricewaterhouseCoopers stellt offen fest, dass einige der Kosten der Siforco außerhalb des Produktionslandes und nicht durch die lokalen Konten der Tochtergesellschaft gedeckt werden. Insbesondere hinterfragten die PricewaterhouseCoopers Rechnungsprüfer die Benutzung von Offshore-Konten als Quelle „zusätzlichen Einkommens in der Schweiz“⁶⁶, um „Kosten ausländischen Ursprungs“⁶⁷ wie etwa die Gehälter von ausländischen Mitarbeitern, Ersatzteile und Devisen zu zahlen. Die folgende Schlussfolgerung wiederholt sich für jede der afrikanischen Tochtergesellschaften:

„Diese Transaktionen richten sich möglicherweise nicht in vollem Umfang nach den örtlichen Gesetzen. Aufgrund der Tatsache, dass das Bestehen und die Transaktionen von [Cotraco, SIFCI⁶⁸, Siforco und IFO] Filial-Konten vor Ort (Afrika) nicht vollständig bekannt sind, sind wir schließlich nicht in der Lage, ein mögliches Risiko der Danzer Group zu beurteilen.“⁶⁹

Danzer Group

Report to the Board of Directors Year ended December 31, 2002

These transactions might not fully comply with local law. Due to the fact that the existence and the transactions of SIFORCO Branch accounts possibly are not fully known locally (Africa), we are not in a position to finally assess a possible risk for Danzer Group.

These transactions might not fully comply with local law. Due to the fact that the existence and the transactions of IFO Branch accounts possibly are not fully known locally (Africa), we are not in a position to finally assess a possible risk for Danzer Group.

„Geldgeber im Allgemeinen und besonders die Finanzinstitutionen der Internationalen Entwicklung, sollten nicht nur verbal, sondern auch praktisch das Entwicklungspotenzial unserer Branche anerkennen und belohnen.“⁷⁰

**Olof von Gagern, Danzer Group
2006⁷¹**



DANZERGROUP

SAINT-GOBAIN



DIE METHODEN DER DANZER GROUP – AUFRÄUMUNGS- ODER VERDECKUNGSARBEIT?

Bisherige Berichte von Greenpeace International über die Danzer Group enthüllten die Verwicklung des Unternehmens in Waldverbrechen, einschließlich des Handels mit illegal geschlagenem Holz, Bestechung und dem Handel mit einem Holzhändler, der sich aufgrund illegalen Waffenhandels in Liberia auf der schwarzen Liste des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen befand.⁷²

In der Hoffnung, ihr angeschlagenes Image zu verbessern, hat die Danzer Group seit der Veröffentlichung dieser Berichte mit neu publizierten Prinzipien für den Einkauf afrikanischen Holzes eine Public-Relations-Offensive gestartet⁷³ – gleichzeitig verleugnet sie aber weiterhin ihre Aktivitäten der Vergangenheit.⁷⁴ Sie versuchte seitdem, wertvolle verlorene Geschäfte mit Unternehmen wie dem schwedischen Möbelhändler IKEA zurück zu gewinnen, deren Aufträge in 2002 einen Wert von rund 5 Millionen Euro hatten.⁷⁵

Ende 2006 schrieb der Vizepräsident der Danzer Group für den Verkauf ein Rundschreiben⁷⁶ an die Kunden:

„Es erfreut uns Ihnen mitzuteilen, dass die Diskussionen zwischen Vertretern von IKEA und der Danzer Group zu der Schlussfolgerung kam, dass IKEA ab sofort wieder alle Unternehmen der Danzer Group als ihren Furnierlieferant akzeptiert...Wie Sie vielleicht wissen, wurde diese langjährige Beziehung wegen Aggressionen gegen die Danzer Group im Bereich des Umweltschutzes eingestellt.“⁷⁷

Ein anderer Konzern, der über große Verträge mit der Danzer Group verfügt, ist unter anderen die Saint-Gobain Gruppe⁷⁸, ein bedeutender Lieferant der Bauindustrie mit Niederlassungen in 57 Ländern.⁷⁹ Im Jahr 2006 unterzeichnete Interholco mit diesem Konzern ein Abkommen, um die „geschäftlichen Beziehungen“ mit zwei seiner holzhandelnden Tochterunternehmen, Point P (Frankreich) und International Timber (UK)⁸⁰ zu entwickeln.

In neusten PR-Material versucht sich die Danzer Group als eines der progressiveren Holzunternehmen in der Kongo-Region darzustellen. In einer gemeinsamen Presseerklärung mit dem WWF⁸¹ proklamiert der CEO des Konzerns, Hans-Joachim Danzer, zum Beispiel:

„Der illegale Holzeinschlag bedroht ernsthafte Herstellerunternehmen und den fairen Wettbewerb auf den Weltmärkten, und muss unterbunden werden.“⁸² Die Website des Konzerns behauptet, seine eigenen Werte beinhalte jetzt, „dass alle erdenklichen Anstrengungen unternommen werden, um unterentwickelten Regionen zu helfen ...um vernünftige Wege in die Zukunft zu finden.“⁸³

Im September 2006 hat sich die Danzer Group mit dem WWF zusammengeschlossen, um sich durch das Global Forest and Trade Network (GFTN) des WWF „gemeinsam den langfristigen Anstrengungen zur wirksamen Förderung der umsichtigen und verantwortungsvollen Forstwirtschaft in den zentralafrikanischen Wäldern zu verpflichten.“⁸⁴ In 2007 wurde die IFO als Mitglied der GFTN akzeptiert, während die Mitgliedschaft von Siforco vom Ausgang der juristischen Überprüfung der Einschlagsrechte in der DRK abhängig ist.⁸⁵ (Es sei darauf hingewiesen, dass der WWF im Kontext einer GFTN-Mitgliedschaft bei den Begriffen ‚illegaler Holzeinschlag‘ und ‚Waldverbrechen‘ per Definition den Missbrauch von Transfer-Preisen mit einschließt.)⁸⁶

Die Danzer Group hat auch die deutsche Entwicklungsbank KfW⁸⁷ und die französische Entwicklungsagentur (Agence Française de Développement, AFD)⁸⁸ gebeten, mit zinsgünstigen Krediten den Ausbau von Siforcos Holzgewinnung in der DRK zu subventionieren. Diese Kredite würde die Danzer Group dazu verwenden, ihren bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen zur Ausarbeitung von Managementplänen für ihre Einschlagsgebiete in der DRK nachzukommen⁸⁹, sowie zur Unterstützung der Kosten für die Zertifizierung einiger ihrer Gebiete.⁹⁰ Die finanzielle Unterstützung eines bereits profitablen Unternehmens zur Einhaltung gesetzlicher Verordnungen - sowie zur Einhaltung von Zertifizierungskriterien verbunden mit weiterer potentieller Steigerung der Profitabilität – ist ein fragwürdiger Einsatz von internationalen Entwicklungsgeldern.



©Greenpeace/Reynaers

Dear Customer,

we are pleased to inform you that discussions with representatives of IKEA and Danzer Group arrived at the conclusion that IKEA will again accept all companies from Danzer Group as their veneer contractor immediately effective.

As you might know this longtime relationship was discontinued because of aggressions in the range of environment protection against the Danzer Group.

For further information about this topic, please follow the below mentioned link to Danzer Group internet page

<http://www.danzergroup.com/FAQ.44.0.html>.

It is in anybody's interest that we resume and intensify the business relationship we built up for many years.

Detailed information will be given by the local IKEA purchase office.

Best regards,


Senior Vice President
Sales

5 STEUERFOLGEN – ABSCHÖPFUNG VON REICHTUM

Die oben beschriebenen Methoden deuten stark darauf hin, dass Siforco und IFO ihren vollen Umsatz und Gewinn den relevanten Steuerbehörden in der DRK und der Republik Kongo nicht melden. Es scheint, dass sie stattdessen nur ihre „*offiziellen*“ Rechnungen deklarieren, welche auf den niedrigeren Fixpreisen basieren und somit verschiedene, in ihren jeweiligen Ländern fällige Steuern sparen.

STEUERVERMEIDUNG BEI HOLZEXPORTEN

Die Festlegung eines künstlich niedrigen Transfer-Preises – wie etwa bei der systematischen Unterfakturierung des Exportwertes des von Siforco und IFO an Interholco verkauften Holzes – hilft einem Exportunternehmen die Höhe der zu zahlenden, exportbezogenen Steuern zu reduzieren.

Exportsteuern werden je nach deklariertem Exportwert des Holzes und der Holzprodukte erhoben: In den meisten Exportländern werden diese Werte als „Frei an Bord“ („Free On Board“, FOB) gemeldet und beinhalten den Transaktionswert der Waren zuzüglich dem Wert der erbrachten Dienstleistungen der Warenlieferung an die Grenze des Exportlandes.⁹¹

Ein Dokument der Danzer Group vom Februar 2003 schätzt für dasselbe Jahr Siforcos Exportsteuern basierend auf den folgenden Steuersätzen:⁹²

Umweltministerium⁹³

- Eine Exportsteuer, welche für die „*Fonds de Reconstitution du Capital Forestier*“ wie folgt erhoben wird:
 - 4% des FOB-Wertes von Rundholz
 - 1,5% des FOB-Wertes von Schnittholz und Furnieren

Handelsministerium

- Eine Export-Kontrollgebühr, die *Frais de Contrôle à l'Exportation*, wird vom Office Congolais de Contrôle⁹⁴ erhoben auf:
 - 1,2% des FOB-Wertes von Rundholz
 - 0,6% des FOB-Wertes von Schnittholz und Furniere

Finanzministerium

- Eine Umsatzsteuer, die „*Contribution sur le Chiffre d'Affaires*“ (CCA), wird vom „*Office des Douanes et Accises*“ (OFIDA)⁹⁵ erhoben auf:
 - 3% des FOB-Wertes nur von Rundholz

Seeamt für Frachtmanagement⁹⁶

- Eine Frachtbearbeitungssteuer wird erhoben auf:
 - 0,24% des FOB-Wertes von Rundholz, Schnittholz und Furnieren

INTERHOLCOS HANDEL MIT SIFORCO – HINTERZOGENE EXPORTSTEUERN

Potentielle Gesamtsumme 2002–04:

ca. € 278.000

Potentielle Gesamtsumme 2006:

ca. € 352.000

Ein unveröffentlichter Bericht von 2006 über Siforco listet die von Siforco vor Ort deklarierten Exportzahlen für Rundholz, Schnittholz und Furnieren für den Zeitraum von 2002 bis 2004 auf.⁹⁷ Anhand dieser Exportwerte und den oben erwähnten Steuersätzen und unter der Annahme, dass Interholco sein Unterfakturierungsziel von 35% erreicht hat (die Zahl aus dem oben angesprochenen Diagramm vom November 2002⁹⁸) lässt sich schätzen, dass die Danzer Group zwischen 2002 und 2004 fast 278.000 Euro exportbezogene Steuererträge vermeiden konnte (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Handel von Interholco mit Siforco – mutmaßlich hinterzogene Exportsteuern zwischen 2002 und 2004

(€)	Rundholz	Schnittholz	Furniere	Gesamt
Exportwert: Lokales Konto *	3,851,000	7,186,000	956,000	11,993,000
Mutmaßliche Unterfakturierung in % †	35%	35%	35%	35%
Mutmaßlicher Exportwert: integriert (lokal plus offshore) ‡	5,924,615	11,055,385	1,470,769	18,450,769
Mutmaßlicher Exportwert: Offshore-Konto ‡	2,073,615	3,869,385	514,769	6,457,769
Gesamt-Steuersatz †	8.44%	2.34%	2.34%	4.3%
Gesamtsumme der mutmaßlichen Steuervermeidung (d.h. auf dem Offshore Exportwert) ‡	175,013	90,544	12,046	277,603

*Siforco Bericht von 2006; †Originaldaten der Danzer Group; ‡von Greenpeace International berechnet

Der gesamte Holzexportwert von Siforco im Jahr 2006, basierend auf Daten der „*Direction de la Gestion Forestière*“ (DRK), kann einem FAO-Bericht von 2007 entnommen werden.⁹⁹ Anhand dieser Angaben ist es möglich zu schätzen, dass die Gesamtsumme der Steuerhinterziehung (exportbezogener Steuern) durch die Danzer Group im Jahr 2006 352.000 Euro betragen haben muss (siehe Tabelle 3). Wie zuvor beruht dies auf der Annahme, dass Interholco seine beabsichtigte Unterfakturierungsquote von 35% (die Zahl aus dem oben angesprochenen Diagramm vom November 2002¹⁰⁰) und dem gleichen durchschnittlichen Gesamtsteuersatz (s. Tabelle 2) erreicht hat.

Tabelle 3: Handel von Interholco mit Siforco – mutmaßlich hinterzogene Exportsteuern 2006

(€)	Rundholz, Schnittholz und Furnier
Exportwert: lokales Konto *	15,200,421
Mutmaßliche Unterfakturierung in % †	35%
Mutmaßlicher Exportwert: integriert (lokal plus offshore) ‡	23,385,263
Mutmaßlicher Exportwert: Offshore Konto	8,184,842
Gesamt-Steuersatz †	4.30%
Gesamtsumme der mutmaßlichen Steuervermeidung (d.h. auf dem offshore Exportwert) ‡	351,948

* FAO (2007); † Originaldaten der Danzer Group; ‡ von Greenpeace International berechnet

HANDEL DER INTERHOLCO MIT SIFORCO – ERLASSENE EXPORTSTEUERN ODER ZUSÄTZLICHE STEUERHINTERZIEHUNG?

Potentielle Gesamtsumme 2000–02:

€ 472.000

Potentielle Gesamtsumme 2003:

€ 82.000

Das „Office des Douanes et Accises“ (OFIDA) der DRK hätte zu diesem Zeitpunkt auf Rundholz einen Zollsatz („Droits de sortie à l'exportation“) von 6% des FOB-Wertes erhoben,¹⁰¹ zusätzlich zu der oben beschriebenen Umsatzsteuer (CCA).

Allerdings hatte die Danzer Group diese Steuern nicht in ihr Budget für 2003¹⁰² eingeplant, da Siforco dank eines Abkommens vom Juni 2001 mit dem Finanzministerium (welches das Office des Douanes et Accises überwacht) im Rahmen des Investitionskodex der DRK von diesen Steuern freigestellt wurde.

c) Tax issues

SIFORCO

SIFORCO has signed an agreement with the government on June 7, 2001 and accordingly has been exempted from certain taxes under Congolese Investment Law. The related tax incentives are subject to the company spending in capacity improvements or new capacity some EUR 28.8 Mio during 2000 – 2002. At December 31, 2002 the investments amounted only to some EUR 0.7 Mio. In the event the government requires full compliance with the terms of the agreement, the company may become liable for taxes it was previously exempted. The local auditor estimates this amount about KEUR 472.

Gemäß dem oben erwähnten PricewaterhouseCoopers Bericht beruhte diese Vereinbarung darauf, dass Siforco in einem Zeitraum von drei Jahren (2000 bis 2002) rund 28,8 Millionen Euro in die Steigerung der Produktionskapazitäten investierte.¹⁰³ Im Rahmen des Investitionskodex wird ein Unternehmen für den Investitionszeitraum und für einen festgelegten nachfolgenden Zeitraum von Exportsteuern befreit (d.h. Güter, die aus der eigentlichen Investition stammen, sind von der Steuer befreit). Unter dem Abkommen vom Juni 2001 wären die Exportsteuern im Jahr 2003 sowie die von 2000 bis 2002 erlassen worden.

Für den Zeitraum 2000 bis 2002 kam der PricewaterhouseCoopers Bericht zu dem Schluss:

„Per 31. Dezember 2002 beliefen sich die Investitionen nur auf 0,7 Millionen Euro [entsprechend 2,4% der zugesagten Investitionen]. Im Fall, dass die Regierung der DRK eine vollständige Einhaltung der Vereinbarungen verlangt, wird das Unternehmen möglicherweise für Steuern, von denen es zuvor befreit war, haftbar. Der örtliche Rechnungsprüfer schätzt den Betrag auf ungefähr 472 TEUR [472.000 Euro].“¹⁰⁴

Die zwischen 2000 und 2002 durch die Steuerbefreiung eingesparten 472.000 Euro wurden am Ende des revidierten Prüfungsberichtes in den Geschäftsbüchern als Steuerschuld eingetragen was belegt, wie ernst die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers diesen Verstoß gegen die Steuerbefreiungs-Vereinbarung von 2001 nahm.¹⁰⁵

Auf Grund des gesamten lokalen Exportwertes in dem unveröffentlichten Bericht von 2006 und der Unterfakturierungsquote ist es möglich, die Export-Steuerpflicht in 2003 für Siforco auf ungefähr 82.000 Euro zu schätzen (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Steuerpflicht auf Siforcos Ausfuhren in 2003 unter der Annahme der Nichteinhaltung der Steuerbefreiungs-Vereinbarung von 2001

(€)	nur Rundholz
Exportwert: lokales Konto *	888,000
Mutmaßliche Unterfakturierung in % †	35%
Mutmaßlicher Exportwert: Offshore Konto ‡	478,154
Mutmaßlicher Exportwert: integriert (lokal plus offshore) ‡	1,366,154
Export Zollsatz des Zollamtes	6%
Gesamtsumme der mutmaßlichen Export-Zollpflicht ‡	81,969

*Siforco 2006 Bericht; † Originaldaten der Danzer Group; ‡ von Greenpeace International berechnet



©Greenpeace/Davison

HANDEL VON INTERHOLCO MIT IFO – HINTERZOGENE EXPORTSTEUER?

Potentielle Gesamtsumme 2005:

ca. € 470.000



©Greenpeace/Davison

In der Republik Kongo werden bestimmte Exportsteuern nach FOB-Preisen berechnet und können somit ebenfalls der Unterfakturierung zum Opfer fallen. Einem Bericht von Ernst & Young für das Finanzministerium der Republik Kongo¹⁰⁶ zufolge zahlte die IFO im Jahr 2005 insgesamt 2.1 Milliarden FCFA (ca. 3,2 Millionen Euro¹⁰⁷) holzwirtschafts-bezogene Steuern. Von diesem Betrag basierten 1.3 Milliarden FCFA (ca. 1,98 Millionen Euro) auf FOB-Werten und waren damit beeinflusst durch Unterfakturierung (z.B. Ernte/Einschnitt- und Exportsteuern).

Angesichts der Tatsache dass die IFO annahm, im Jahr 2005 um etwa 19% (siehe Tabelle 1) zu unterfakturieren, kann sich die zu geringe Abgabe von FOB-bezogenen Steuern auf 305 Millionen FCFA (ca. 470.000 Euro) belaufen haben.

VERSCHIEBUNG VON GEWINNEN – STEUERFLUCHT BEI DER KÖRPERSCHAFTSSTEUER

Künstlich tief angesetzte Transfer-Preise helfen nicht nur die Höhe der zu zahlenden exportbezogenen Steuern zu reduzieren, sondern können auch die Gewinnsteuerlast im Ursprungsland des Holzes reduzieren oder gar ganz beseitigen. Nach Angaben der Weltbank wird die Körperschaftssteuer in der DRK derzeit auf 40%¹⁰⁸ des Brutto-Gewinns erhoben und in der Republik Kongo auf 38%¹⁰⁹.

Die bereits erwähnten Geschäftspläne zeigen, dass zwischen 2003 und 2006 weder Siforco noch IFO planten, auf ihren Gewinnen örtliche Steuern zu zahlen – nicht nur dank Steuerbefreiungen (unten erörtert) während des ganzen Zeitabschnitts (IFO) oder eines Großteiles davon (Siforco), sondern auch, weil mit Ausnahme eines kleinen Anteils des budgetierten Gewinns von Siforco im Jahr 2006 jeglicher Gesamtgewinn der Unternehmen durch die im Kapitel 3 beschriebenen Unterfakturierungsmethoden ins Ausland übertragen wurde.

Die detaillierten Pläne zeigen den tatsächlichen Gewinn vor und nach Steuerabzug für das Jahr 2002, vorausgesagte Profite vor und nach Steuerabzug für das Jahr 2003 und im Budget eingeplante Gewinne vor und nach Steuerabzug für den Zeitraum von 2004 bis 2006.¹¹⁰ Sie enthalten drei Tabellen, die das Einkommen, die Ausgaben und die Gewinne für jeden Teil des Buchhaltungssystems des Unternehmens ausführlich beschreiben: eine Tabelle für „Lokal“, eine für „Offshore“ und eine für „Integriert“, welche wie bereits erläutert die lokalen und Offshore-Kategorien verbindet. In allen drei Bilanzen und für den gesamten Zeitraum ist der „Gewinn vor Steuerabzug“ identisch mit dem „Gewinn nach Steuerabzug“, während die „Steuer“-Spalte immer leer bleibt (siehe Tabellen 5 und 6). Mit anderen Worten: Es ist klar, dass Siforco und IFO während des Zeitraumes 2002 bis 2006 nicht erwarteten, Steuern zu zahlen.

Wie aus Tabelle 5 ersichtlich ist:

- Weist das lokale Konto (DRK) von Siforco im Jahr 2002 einen Verlust und für die Jahre 2003-05 einen vorhergesagten Verlust auf.
- Siforcos Offshore-Konto, auf welches die Interholco die Differenz zwischen dem unterfakturierten Preis aus der offiziellen Rechnung und dem wahren Exportpreis einzahlt, zeigt für all diese Jahre einen Gewinn an. Darüber hinaus übersteigen die prognostizierten Gewinne für die Jahre 2003 bis 2005 jeweils den im lokalen Konto gezeigten Verlust, was mit der Integration von offshore und lokalem Konto zu einem Gesamtgewinn führt. In den Jahren 2003 bis 2005 sollte also der gesamte, potenziell steuerpflichtige Gewinn, und im Jahr 2006 die Mehrheit des potenziell steuerpflichtigen Gewinns von Siforco in der DRK, in ein von Interholco in der Schweiz verwaltetes Offshore-Konto übertragen werden.
- Die integrierte Abrechnung von Siforco budgetiert für den Zeitraum von fünf Jahren (2002 bis 2006) einen potenziell steuerpflichtigen Gewinn in Höhe von 5,6 Millionen Euro.

HANDEL VON INTERHOLCO MIT SIFORCO – ERLASSENE KÖRPERSCHAFTSSTEUERN ODER ZUSÄTZLICHE STEUERHINTERZIEHUNG?

Potentielle Gesamtsumme 2003–06:

ca. € 2,2 Millionen

Tabelle 5: Siforcos projizierte ‚Gewinne vor und nach Steuerabzug‘, 2002–06¹¹

€'000 ¹²	Lokale Abrechnung (DRK)	Offshore Abrechnung	Integrierte Abrechnung (lokal + offshore)
2002 (konsolidiert)	-1,006	444	-562
2003 (vorhergesagt)	-1,886	2,000	114
2004 (budgetiert)	-2,187	2,318	131
2005 (budgetiert)	-557	2,730	2,173
2006 (budgetiert)	388	3,380	3,768
Kumulativer Gewinn / Verlust 2002–06	-5,248	10,872	5,624



©Greenpeace/Reynaers

Ob Siforco seinen gesamten projizierten Gewinn für den Zeitraum 2003 bis 2006 vollständig realisiert oder sogar übertroffen hat bleibt unklar. Eine interne Bewertung (November 2006) dieser Tochtergesellschaften durch die Danzer Group stellt jedoch fest, „Die Firma erzielt Gewinn und die Nettoforderungen sind gedeckt mit Gegenwert (Holzlager)“.¹¹³ Ein weiteres Dokument vom Februar 2007 zeigt, dass für das Kalenderjahr 2006 der Gewinn im Siforco Offshore-Konto bei 2,85 Millionen Euro stand¹¹⁴ – nur etwas weniger als der budgetierte Gewinn von 3,38 Millionen Euro für das gleiche Jahr aus dem 2004-2006 Geschäftsplan der Siforco.

Wie bereits erwähnt wurde, ist Siforco vom Finanzministerium in der DRK von verschiedenen Steuern befreit worden. Als Teil einer neuen Vereinbarung mit der Investitionsbehörde („*Agence Nationale pour la Promotion des Investissements*“, ANAPI) vom November 2003 wurde Siforco für den Zeitraum von drei Jahren (2004 bis 2006) von jeglicher Körperschaftsteuer auf Gewinne befreit, die aus der Investition von geplanten 16,5 Millionen US\$ stammten.¹¹⁵

Ob Siforco die gesamten Investitionen innerhalb des im Jahr 2003 vereinbarten Zeitrahmens getätigt hat (die Hälfte im Jahr 2003 und die andere Hälfte im Jahr 2004) ist nicht vollständig bekannt. Allerdings kann folgendes festgestellt werden:

- Der Geschäftsplan von Siforco für 2004–06,¹¹⁶ ebenfalls im Jahr 2003 entworfen, sah keine solchen Investitionen voraus, weder für das Jahr 2003 noch für die folgenden Jahre bis 2006.
- Wenn Siforco in der Tat keine solche Investition gemacht hat, dann wäre das Abkommen ungültig gewesen und das Unternehmen wäre für die Körperschaftsteuer auf alle seine Gewinne haftbar gewesen. Wie oben beschrieben und in Tabelle 5 dargelegt, wurden jedoch die projizierten lokalen Gewinne (in der DRK) für die besagten Jahre durch Unterfakturierung fast vollständig eliminiert.

Wenn man annehmen würde, dass Siforcos projizierte Gewinne für die Jahre 2004 bis 2006 der Körperschaftsteuer (von derzeit 40%) unterlegen wären und wenn das Unternehmen nicht fast alle seine steuerpflichtigen Gewinne ins Ausland übertragen hätte, würde es dem Finanzministerium der DRK ganze 2,2 Millionen Euro schulden. So kann es sein, dass sich die Danzer Group dank Siforcos systematischer Unterfakturierung in diesem Zeitraum von 2,2 Millionen Euro Körperschaftsteuer befreien konnte - wobei es zweifelhaft ist, dass das Unternehmen sonst von dieser Steuer befreit worden wäre.

IFOs Situation ist nicht unähnlich, insofern das Unternehmen zwischen 1999 und 2007¹¹⁷ anhand von Investitionen in den ersten zwei Jahren der Vereinbarung auch von einer Befreiung von der Körperschaftsteuer profitieren konnte.¹¹⁸ Ob IFO die gesamten Investitionen innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens getätigt hat ist unbekannt. Doch dies scheint unwahrscheinlich angesichts der Tatsache, dass zum Zeitpunkt, als der Geschäftsplan der IFO entworfen wurde (Dezember 2003), das Unternehmen als „technisch“ zahlungsunfähig galt und keine neuen Investitionen gemacht wurden. In einem Schreiben von René Giger (Interholco) an die Geschäftsführung der Danzer Group (in Kopie auch an Mitglieder der Danzer-Familie gehend), in dem er über seinen Besuch bei IFO im April 2003 berichtet, lässt er beträchtliche Sorgen zum diesem Thema erkennen:¹¹⁹

„Liquiditätsplanung: Aufgrund der unsicheren finanziellen Lage ist die Planung sehr schwierig. Es ist jedoch klar, dass angesichts der heutigen FOB-Preise, **die IFO sich nur knapp in den schwarzen Zahlen befindet, aber noch keine Investitionen vorgenommen hat.** Mit der zusätzlichen Steuer [bezieht sich auf eine Erhöhung der exportbezogenen Steuern] benötigt die IFO nochmals ca. 2 Millionen Euro. Wir werden nachprüfen müssen, ob diese durch die Tochtergesellschaft-BH [d.h. dem Offshore-Konto] aufgefangen werden können.“[Hervorhebung hinzugefügt]¹²⁰

In ihrem Geschäftsplan vom Dezember 2003 plante die IFO weiterhin durch Unterfakturierung Gelder in ihr Offshore-Konto zu übertragen und damit gleichzeitig das lokale Konto in einem laufenden Defizit zu halten. Auf diese Weise würde das lokale Konto mit null Steuerhaftung verbleiben.

Der Geschäftsplan weist keine steuerlichen Verlustvorträge aus den Vorjahren auf. Doch in den meisten Steuersystemen auf der ganzen Welt, einschließlich der Republik Kongo¹²¹, können solche Verluste gegen künftige Gewinne verrechnet werden (d.h. die Steuer wird erst fällig, wenn ein echter Gewinn erzielt wird und nachdem die früheren Verluste berücksichtigt worden sind).

INTERHOLCO HANDEL MIT IFO – ERLASSENE KÖRPERSCHAFTSSTEUERN ODER AUFGESCHOBENE STEUERPFLICHT?

Potentielle Gesamtsumme 2002–06:

ca. € 4 Millionen

Wie aus Tabelle 6 ersichtlich ist:

- Weist das lokale Konto der IFO (Republik Kongo) projizierte kumulative Verluste für die Jahre 2002 bis 2006 in Höhe von 17,3 Millionen Euro aus.
- Weist das Offshore-Konto von IFO, in welches Interholco die Differenz zwischen dem unterfakturierten Preis auf der offiziellen Rechnung und dem wahren Exportpreis einzahlte, projizierte kumulative Gewinne für die Jahre 2002 bis 2006 in Höhe von 10,6 Millionen Euro aus.
- Weist das integrierte Konto von IFO somit projizierte kumulative Verluste für die Jahre 2002-06 in Höhe von 6,7 Millionen Euro aus.

Table 6: IFO projizierte Gewinne ‚vor und nach dem Steuerabzug‘ 2002–06¹²²

€'000	Lokale Abrechnung (Republik Kongo)	Offshore Abrechnung	Integrierte Abrechnung (lokale + offshore)
2002 (konsolidiert)	-1,591	325	-1,266
2003 (vorhergesagt)	-5,440	5	-5,435
2004 (budgetiert)	-5,012	2,254	-2,758
2005 (budgetiert)	-2,876	3,782	906
2006 (budgetiert)	-2,385	4,268	1,883
Kumulativer Gewinn/Verlust 2002–06	-17,304	10,634	-6,670

Selbst wenn die IFO etwaige Gewinne nicht auf ihr Offshore-Konto übertragen, die Verluste aber in ihrem integrierten Konto weitergeführt hätte, wäre sie in diesem Zeitraum immer noch nicht gewinnsteuerpflichtig gewesen. Dies wäre auch dann der Fall, wenn wie oben erwähnt die Steuerbefreiung infolge der Nichteinhaltung der vereinbarten Investitionen verfallen wäre. Dies liegt daran, dass steuerliche Verlustvorträge wahrscheinlich alle Steuerschulden in den Jahren 2005 und 2006 getilgt hätten.

Indem das Unternehmen allerdings plante, im Zeitraum von 2002 bis 2006 10,6 Millionen Euro in das Offshore-Konto zu übertragen, hat es quasi die kumulierten Verluste im lokalen Konto um eine entsprechende Summe erhöht. Wenn die IFO in der Zukunft ihre so aufgeblasenen Verluste gegen ihre Gewinne ausgleichen müsste, würden der Republik Kongo schätzungsweise 4 Millionen Euro an Körperschaftssteuer (liegt derzeit bei 38%) vorenthalten werden.

Die für Siforco und IFO oben berechnete Körperschaftssteuer ist vermutlich unter den Bedingungen der Steuerbefreiung, die den Unternehmen von den Regierungen der DRK und der Republik Kongo gewährt wurden, vermieden worden. Es bleibt allerdings sehr fragwürdig, vor allem im Falle der Siforco, ob die beiden Unternehmen die Bedingungen der jeweiligen Steuerbefreiungsvereinbarungen in vollem Umfang erfüllt haben. In diesem Fall würden die Unternehmen eventuell der Körperschaftssteuer unterliegen.

Tabelle 7 fasst unsere Erkenntnisse der potentiell verlorenen Einnahmen der DRK und Republik Kongo durch die mutmaßliche Steuerhinterziehung seitens der Danzer Group (durch unterfakturierten Handel zwischen Interholco und den Schwesterfirmen Siforco und IFO) und der möglichen Nichteinhaltung von Steuerbefreiungs-Vereinbarungen zusammen.

Tabelle 7: Geschätzte aufgelaufene Steuerschuld der Tochtergesellschaften der Danzer Group aufgrund projizierter Steuerhinterziehung und mutmaßlicher Nichteinhaltung von Vereinbarungen zur Steuerbefreiung, basierend auf Daten für den Zeitraum 2000 bis 2006

Tochtergesellschaften der Danzer Group	Steuer	Steuerstatus	Jahre	Projizierte verlorene Einnahmen (€)
Interholcos Handel mit Siforco	Exportsteuern des Finanzministeriums	vermutete Nichteinhaltung der Steuerbefreiungs-Vereinbarung (2001)	2000–02	472,000
Interholcos Handel mit Siforco	Exportsteuern des Finanzministeriums	vermutete Nichteinhaltung der Steuerbefreiungs-Vereinbarung (2001)	2003	82,000
Interholcos Handel mit Siforco	verschiedene Exportsteuern	projizierte Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung	2002–04	278,000
Interholcos Handel mit Siforco	verschiedene Exportsteuern	projizierte Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung	2006	352,000
Interholcos Handel mit Siforco	Körperschaftssteuer	vermutete Nichteinhaltung der Steuerbefreiungs-Vereinbarung (2004–06) and Unterfakturierung (2003–06)	2003–06	2,200,000
Gesamtsumme des Handels zw. Interholco und Siforco				3,384,000
Interholcos Handel mit IFO	verschiedene Exportsteuern	projizierte Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung	2005	470,000
Interholcos Handel mit IFO	Körperschaftssteuer	erlassene Steuern oder aufgeschobene Steuerschuld	2002–06	4,000,000
Gesamtsumme des Handels zw. Interholco und IFO				4,470,000
Gesamtsumme des Handels zw. Interholco und Siforco / IFO				7,854,000

**KOSTENBERECHNUNG ZU DANZERS
,PROFITSCHIEBEREI IM KONGO'
Potentielle Gesamt-Steuerpflicht 2000–06:
ca. € 7,8 Millionen**



©Greenpeace/Davison

INDUSTRIELLER HOLZEINSCHLAG ALS ENTWICKLUNGSMODELL – AUSGLEICH DER INTERESSENKONFLIKTE

Der industrielle Holzeinschlag wird wegen seines fiktiven Beitrages zum Staatshaushalt, im Besonderen auch für die Bereitstellung wesentlicher öffentlicher Dienstleistungen, als Entwicklungsmodell angepriesen. In jüngerer Zeit wird er, auch von der Weltbank, zudem als Mittel zur Eindämmung des Klimawandels gefördert.¹²³

Öffentliches Gesundheitswesen oder privater Reichtum?

Der anhaltende Konflikt in der DRK gilt als der weltweit tödlichste, dokumentierte Konflikt seit dem Zweiten Weltkrieg: Rund 5,4 Millionen Menschen haben in dem Land seit 1998 im Zusammenhang mit dem Krieg ihr Leben verloren.¹²⁴

Obwohl im Dezember 2002 ein offizielles Friedensabkommen unterzeichnet wurde, kommt es weiterhin zu sporadischen Kämpfen. Das International Rescue Committee schätzt, dass pro Monat immer noch weitere 45.000 Menschen ihr Leben verlieren und dass fast die Hälfte der Opfer Kinder unter fünf Jahren sind.¹²⁵ Die überwiegende Mehrheit stirbt an gewaltfreien Ursachen wie Malaria, Durchfall, Lungenentzündung und Unterernährung – Ursachen also, welche durch den Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung und nahrhaften Lebensmitteln leicht vermeidbar und behandelbar wären.¹²⁶

Vor dem Hintergrund dieser extremen Armut ist klar, dass die Veruntreuung selbst relativ bescheidener Summen – was die Größenordnungen großer Konzerne angeht – die Möglichkeiten des Staates, das Wohlergehen seiner Bürger zu verbessern, stark reduziert.

Anhand der in Tabelle 7 geschätzten Verluste an Steuereinnahmen, aufgrund projizierter Steuerhinterziehungen und vermuteter Nichteinhaltung von Steuerbefreiungs-Vereinbarungen seitens der Danzer Group würden die mutmaßlichen Verluste an Steuereinnahmen von Siforco und IFO (mindestens 7,8 Millionen Euro) je einer der folgenden Leistungen zu Preisen des Jahres 2000 entsprechen:

- über 80% der Investitionen der Regierung der DRK in die öffentliche Gesundheitsversorgung für das Jahr 2000¹²⁷
- Impfkosten für über 700.000 kongolesische Kinder unter fünf Jahren¹²⁸
- das 50-fache des jährlichen Betriebshaushalt des Umweltministerium der DRK¹²⁹

Klimaschutz oder Klimachaos?

Es besteht ein grundsätzlicher Konflikt zwischen dem Entwicklungsleitbild des industriellen Holzeinschlages und dem Schutz von Waldgebieten im Namen des Klimaschutzes. Auch der so genannte „selektive Holzeinschlag“, wie er in der DRK praktiziert wird, verursacht die Emission erheblicher Mengen Treibhausgase durch Fragmentierung und Degradierung der Wald-Biomasse. Im Falle der Siforco-Einschlagsgebiete in der DRK kann die Abholzung für Straßen und andere Infrastruktur 2,5-fach so hohe Emissionen wie die eigentliche Holzernte erzeugen.¹³⁰

Tabelle 8 zeigt, dass Siforcos prognostizierte Kohlenstoff-Schuld allein aus dem selektiven Holzeinschlag eine potenzielle finanzielle Haftung erzeugen könnte (fiktive Kosten-Prämie für Kohlenstoff-Offset), die die Summe der im Jahr 2004 vom Unternehmen bezahlten Forst- und exportbezogenen Steuern um das 1,5-fache übersteigt. Diese Zahlen umfassen weder die Treibhausgasemissionen von Strassen und Infrastruktur, noch die Emissionen des aus dem Wald abtransportierten Holzes.

Wenn der im Holz gespeicherte Kohlenstoff in die Berechnung mit einbezogen würde,¹³¹ müssten weitere 1 Million Euro potenzieller Offsetkosten hinzugefügt werden, womit diese fast 2,5-fach höher als die Summe der bezahlten Forst- und Exportsteuern des Unternehmens im Jahr 2004 wären.

Daraus lässt sich folgern, dass der Wert der Wälder der DRK als Kohlenstoff-Speicher möglicherweise höher ist, als die Steuereinnahmen aus selektivem Holzeinschlag. Internationale Abkommen zur Finanzierung des Schutzes von Waldgebieten im Namen des Klimaschutzes sowie nationale Industrievorschriften und -steuern sollten den wahren Wert dieser Ressource widerspiegeln.

Tabelle 8: Von Siforco bezahlte Steuern im Vergleich zu möglichen Offsetkosten für geschätzte Kohlenstoff-Emissionen durch selektiven Holzeinschlag, 2004

Volumen der Holzernte (m ³) *	37,000
Kohlenstoff in der beschädigten und verrottenden Vegetation pro m ³ geernteten Holzes (Tonnen C) †	0,46
Gesamtmenge Kohlenstoff in beschädigter und verrottender Vegetation (Tonnen C) ‡	17,020
Gesamtmenge der durch die beschädigte Vegetation freigesetzten Emissionen (Tonnen CO ₂) ‡	62,361
Von „Point Carbon“ für Phase II des Kyoto Protokolls vorhergesagter Kohlenstoff Offsetpreis, 2008–2012 (€ pro Tonne CO ₂) †	30
Gesamtwert der möglichen Offsetkosten der unmittelbaren Kohlenstoff-Emissionen durch den Holzeinschlag (€) ‡	1,870,838
Gesamtwert der von Siforco bezahlten Forst- und Exportsteuern (€) *	1,213,000

* Siforco 2006 Bericht; † Brown et al 2005;

‡ von Greenpeace International berechnet; ± Point Carbon;

6 IST DIE DANZER GROUP EIN ISOLIERTER EINZELFALL ODER WIRD UNTERFAKTURIERUNG VOM GESAMTEN INDUSTRIESEKTOR BETRIEBEN?

Im Folgenden führen wir sechs unterschiedliche Vergleiche auf, die ein starkes Indiz dafür sind, dass das Phänomen der Steuerhinterziehung durch Unterfakturierung des Verkaufswertes von Holz aus der DRK und der Republik Kongo sich keineswegs nur auf die Danzer Group beschränkt. Wenn andere Holz-Exporteure die realen FOB-Preise nach dem Fremdvergleichsgrundsatz deklarieren würden, müsste der Gesamtwert der Exporte erheblich höher sein als es der Fall zu sein scheint.

Vergleich Nr. 1: Nationale Durchschnittswerte für Holzexporte im Vergleich zu Siforcoss lokalen Preisen

Gemäß dem oben erwähnten PricewaterhouseCoopers Bericht an den Verwaltungsrat der Danzer Group legt die Regierung der DRK branchenweite Mindestpreise für die Ausfuhr von Holz fest, welche „unter den Herstellungskosten und auch unter dem Marktpreis liegen“¹³². Diese Mindestpreise sind die so genannten „prix mercurials“.¹³³

Wenn ein großer Teil der Holzbranche in der DRK sein Rundholz zu unter dem Marktwert liegenden Preisen exportieren würde, mit dem „prix mercurial“ als Grundlage zur Festlegung ihrer Exportwerte, dann ist zu erwarten, dass der allgemeine durchschnittliche Wert pro Kubikmeter exportierten Rundholzes einen solchen unter dem Marktpreis liegenden Wert widerspiegeln würde.

Anhand von Daten veröffentlicht durch das Umweltministerium der DRK für alle Holzarten, berechnete Greenpeace International den durchschnittlichen FOB-Exportwert für Rundholz auf 131 €/m³ im Jahr 2002 bis hin zu 153 €/m³ in den Jahren 2004 und 2005 (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Durchschnittlicher Exportwert von Rundholz in der DRK, 2002–05¹³⁴

Jahr	Exportvolumen (m ³)	Exportwert (€ '000)	(€'000) Berechneter durchschnittlicher FOB-Wert – Wert geteilt durch Volumen (€/m ³)
2002	27,720	3,632	131
2003	58,307	7,724	132
2004	94,390	14,626	153
2005	111,243	17,009	153

SIFORCO Branch Accounts

The Democrat Republic of Congo fixed minimum prices for the export of wood. SIFORCO complies with these prices and sells the wood to Interholco, Switzerland. The governmental minimum prices are below production cost and also below market price.

Wenn man annimmt, dass die Zusammensetzung der von Siforco im Jahr 2004 als Rundholz exportierten Arten ungefähr die Gleiche war wie die im Jahr 2003 vom Unternehmen insgesamt exportierten Arten (Daten liegen in Form einer Interholco Versand-Liste vor¹³⁵; Rund- wie Schnittholz zusammengenommen), kann der durchschnittliche deklarierte (unterfakturierte) FOB-Exportwert von Siforco Rundholz für das Jahr 2004 auf etwa 151 €/m³ (siehe Tabelle 10) geschätzt werden. Diese Zahl ist fast identisch mit dem nationalen durchschnittlichen FOB-Wert im Jahr 2004 von 153 €/m³ (s. Tabelle 9). Der durchschnittliche FOB-Exportwert in 2004 nach vollem Marktpreis für Siforcoss Rundholz kann auf rund 287 €/m³ geschätzt werden.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die niedrigen nationalen durchschnittlichen FOB-Preise in der Tat eine weit verbreitete Unterfakturierung widerspiegeln.

Tabelle 10: Geschätzter durchschnittlicher Exportwert von Siforco Holz, 2004

Holzart	Anteil an Siforcoss Exporten (Rund- und Schnittholz), 2003 †	Siforcoss lokaler FOB-Wert für Rundholz Güteklasse B (€/m ³), 2004†	Anteil an Exporten mal lokalem FOB- Wert (€/m ³) ‡	Siforcoss integrierter FOB-Wert für Rundholz Güteklasse B (€/m ³), 2004 †	Anteil an Exporten mal integriertem FOB Wert €/m ³ ‡
Sapelli	39%	146.42	57.1	220	85.8
Tola	9%	87.74	7.9	218	19.62
Sipo	16%	177	28.3	278	44.47
Iroko	14%	162.1	22.7	231	32.34
Tiama	3%	79.38	2.9	172	5.16
Bossé	1%	153.14	1.5	334	3.34
Wengé	14%	188.22	26.4	600	84
Aniégré	1%	90	0.9	548	5.47
Doussie	0.10%	296.98	0.3	260	0.26
Khaya	3%	106.81	3.2	220	6.6
Durchschnittspreis aller Arten (gewichtet nach Anteil der Arten) (€/m ³)			151.2		287.08

† Originaldaten der Danzer Group; ‡ von Greenpeace International berechnet

Einkaufspreise Siforco ab 2004		ab erster Referenz bis 2004		ab zweiter Referenz bis 2004	
SIFORCO/FOB MAYA/04		Marché par m ³ SIFORCO/FOB MAYA/04	Price paid in Euro less the SIFORCO	Price paid in Euro	Total value/haeur SIFORCO
Ab Metadi		EURO an m ³			
Grumes	Anigre B	90.00	450.00	540.00	
Grumes	Bosse U	153.14	180.99	334.00	
Grumes	Dibetou B	94.00	78.00	172.00	
Grumes	Sapelli LM	146.42	57.11	220.00	
Grumes	Sapelli U	146.42	73.58	220.00	
Grumes	Sipo LM	177.00	81.34	278.00	
Grumes	Sipo B	177.00	101.00	278.00	
Grumes	IROKO LM	162.61	50.31	231.00	
Grumes	IROKO B	162.61	68.39	231.00	
Grumes	KHAYA U	106.81	113.19	220.00	
Grumes	KOTIPO B	80.00	89.00	146.00	
Grumes	TIAMA B	79.38	92.62	172.00	
Grumes	DOUSSIE U	296.98	-36.98	260.00	
Grumes	TOLA LM	87.74	120.51	218.00	
Grumes	TOLA B	87.74	130.28	218.00	
Grumes	WENGÉ B	188.22	411.78	600.00	



©Greenpeace/Davison

Vergleich Nr. 2: ITTO Preise im Vergleich mit Siforcoss integrierten Preisen

FOB-Exportpreise veröffentlicht für die gesamte Region liegen nahe bei den in Tabelle 10 angegebenen realen (integrierten) FOB-Werten der Siforco.

Rundholz-Exportpreise für frankophon-westafrikanisches Rundholz (Güteklasse B, FOB), veröffentlicht im April 2008¹³⁶ von der zwischenstaatlichen „International Tropical Timber Organisation“ (ITTO), waren wie folgt: Sapelli 244 €/m³; Sipo 259 €/m³; Iroko 309 €/m³.

Vergleich Nr. 3: ITTO Preise im Vergleich mit dem durchschnittlichen Exportwert der meistgehandelten Holzarten der DRK

Anhand von Angaben der Regierung zu Exporten im Jahr 2006 hat Greenpeace International den durchschnittlichen FOB-Exportwert für sechs der am meisten gehandelten Holzarten ausgerechnet (alle Holzprodukte ausgedrückt als 'Rundholz-Äquivalente', RWE; siehe Tabelle 11). Diese Arten machen nach Wert zusammen mehr als 90% der Holzexporte der DRK aus.¹³⁷

Tabelle 11 zeigt, dass der durchschnittliche Exportwert von Sapelli, Sipo, Iroko und Tola nur geringfügig höher liegt als der lokale FOB-Wert von Siforco in den Jahren 2004 und 2007.¹³⁸ Diese kleineren Differenzen lassen sich auf die Tatsache zurückführen, dass der durchschnittliche FOB-Wert in Tabelle 11 Rundholz und auch verarbeitete Produkte abdeckt, während Tabelle 10 nur Rundholz erfasst. Verarbeitete Produkte werden zu höheren Preisen verkauft, auch wenn die Berechnung auf Rundholz-Äquivalenten basiert, und führen so zu höheren Durchschnittswerten. Bei Wengé ist der größere Preisunterschied wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die meisten Exporte aus teurerem Schnittholz statt aus unverarbeitetem und daher billigerem Rundholz bestehen.

FOB-Exportpreise für Rundholz veröffentlicht für die Region weisen außerdem darauf hin, dass der Wert der einzelnen exportierten Arten (siehe Tabelle 11) unter dem wahren Marktwert liegt. Rundholz-Exportpreise für frankophon-westafrikanisches Rundholz (Güteklasse B, FOB), von der ITTO im Juli 2006¹³⁹ herausgegeben, waren folgendermaßen: Sapelli 229 €/m³; SIPO 259 €/m³; Iroko 259 €/m³.

Tabelle 11: Geschätzter durchschnittlicher Exportwert der zehn meistexportierten Holzarten (alle Produkte), 2006

Arten	Exportvolumen (RWE) m ³	Exportwert (€ '000)	Anteil am Exportwert (%) ‡	Durchschnittlicher Exportwert (€/m ³) ‡
Sapelli	52,376	8,420	23.82	161
Wengé	29,392	7,036	19.9	239
Sipo	28,886	5,522	15.62	191
Iroko	26,566	4,603	13.02	173
Tola	23,493	2,325	6.58	99
Afromosia	18,344	4,217	11.93	230
Andere Arten (welche weniger als 3% des nationalen Exportwerts ausmachen)	35,356	3,232	9.14	
Total	214,413	35,356	100	165

* DGF (in Mbala 2007); † Originaldaten der Danzer Group; ‡ von Greenpeace International berechnet

Vergleich Nr. 4: Holzexportwerte der wichtigsten ausländischen Holzfirmen

Tabelle 12 zeigt die gesamten FOB-Exportwerte für alle Holzprodukte (Rundholz, Schnittholz, Furnier etc.) der wichtigsten, aus der DRK exportierenden ausländischen Holzfirmen im Jahr 2006, welche von der kongolesischen „Direction de la Gestion Forestière“ in einem FAO Bericht¹⁴⁰ aus dem Jahr 2007 zur Verfügung gestellt worden sind. Diese Zahlen zeigen, dass die durchschnittlichen Exportwerte pro Kubikmeter für die NST Gruppe, für Trans-M und für Olam tatsächlich noch niedriger waren als die durchschnittlichen Exportwerte der Siforco.

Außerdem sind sie niedriger als die durchschnittlichen nationalen FOB-Preise (Tabelle 9) und als Siforcos lokale FOB-Preisen für Rundholz im Jahr 2004 (Tabelle 10). Dabei beinhalten die Zahlen in Tabelle 12 auch verarbeitete Holzprodukte, welche einen höheren Wert als Rundholz aufweisen sollten. Siforcos lokaler FOB-Wert (2004) für Sapelli Rundholz war zum Beispiel 146,42 €/m³ und für Sapelli Schnittholz 306 €/m³. Anhand einer durchschnittlichen RWE-Konvertierungsrate von 1.8 für Afrika¹⁴¹ benötigt 1 m³ Schnittholz 1.8 m³ Rundholz und entspräche damit einem Rohmaterialwert von 264 Euro. Daher sollten die in RWE angegebenen Exportwerte, welche Schnittholz und Furniere mit einschließen, den durchschnittlichen Exportwert in Euro pro Kubikmeter anheben.

Tabelle 12: Die wichtigsten aus der DRK exportierenden, ausländischen Holzfirmen, 2006

Gruppe (Tochtergesellschaften)	Exportvolumen (RWE) m ³ *	Gesamter Exportwert (€ '000) *	Gesamter Exportwert (als % der nationalen Exporte) *	Durchschnittlicher Exportwert (€/RWE m ³) ‡
Die Danzer Group (Siforco)	86,754	15,200	43	175
Die NST Gruppe (Sodefor, CFT, Forabola und Soforma)	54,728	7,143	20	130
Trans-M	26,252	3,472	10	132
OLAM	6,686	925	3	138
Andere Unternehmen (unter 2% des nationalen Exports)	39,993	8,616	24	215
Gesamt	214,413	35,356	100	165

* FAO 2007 (umfasst alle Holzprodukte – d.h. Rundholz, Schnittholz, Furniere etc); ‡ von Greenpeace International berechnet

Vergleich Nr. 5: Olams Exportwerte im Vergleich mit Marktwerten

Im Fall von Olam gibt die Internetseite des Unternehmens den wahren Marktwert für das im Finanzjahr 2007¹⁴² bezogene Rundholz an.¹⁴³

„Olam bezog rund 10.000 Kubikmeter Rundholz aus der DRK, mit einem Wert von über 5 Millionen US Dollar. Dies entspricht etwa 3% (Rundholz-Äquivalent) der geschätzten Gesamt-Holzernte in diesem Land.“¹⁴⁴

Der daraus berechnete durchschnittliche Marktwert läge bei etwa 400 €/m³ (RWE), fast um das dreifache höher als der durchschnittliche Exportwert in Tabelle 12.

Vergleich Nr. 6: Nationale Exportwerte der ITTO für die Republik Kongo

Der Jahresbericht der ITTO „trägt die aktuellsten und zuverlässigsten verfügbaren internationalen Statistiken über die weltweite Produktion und den Handel von Holz mit Schwerpunkt Tropen zusammen.“¹⁴⁵ Der Bericht aus dem Jahr 2008 beinhaltet Holzexportzahlen, welche von der Regierung der Republik Kongo zur Verfügung gestellt worden sind. Die Regierung der DRK hatte keine Zahlen bereitgestellt.¹⁴⁶

Rundholz-Exportzahlen für die Republik Kongo (Tabelle 13) deuten darauf hin, dass die durchschnittlichen nationalen FOB-Werte in den Jahren 2004 bis 2006 nahe an den nationalen durchschnittlichen FOB-Werten der DRK für die Jahre 2004 und 2005 (Tabelle 8) lagen. Darüber hinaus ähneln sie dem durchschnittlichen deklarierten (unterfakturierten) FOB-Exportwert von Siforco Rundholz für das Jahr 2004 (Tabelle 9).

Tabelle 13: Durchschnittlicher Exportwert von Rundholz in der Republik Kongo, 2004-2006 ¹⁴⁷

Jahr	Exportvolumen (m ³)	Exportwert x (US\$ 000)	Durchschnittlicher FOB Wert geteilt durch Volumen (US\$/m ³)	Durchschnittlicher FOB Wert (€/m ³) 2004
2004	844,000	166,932	198	158
2005	710,000	134,139	189	151
2006	633,000	129,899	205	164

7 FAZIT – INTERNATIONALE GELDGEBER SCHAUEN UNTÄTIG ZU, WÄHREND DER REICHTUM DES KONGOBECKENS IM NAMEN DER ENTWICKLUNG GEPLÜNDERT WIRD

„Die Weltbank unterstützt nicht den kommerziellen Holzeinschlag in der DRK. Unser wichtigster Ratschlag an die Regierung der DRK ist: KEINE Ausweitung des industriellen Holzeinschlages und KEINE Zuteilung neuer Konzessionen, bis in den bestehenden Konzessionen befriedigende Regierungs- und Managementnormen erreicht worden sind und bis das Land in der Lage ist, seine Gesetze durchzusetzen.“

Weltbank Internetseite¹⁴⁸

Die Regenwälder in Zentralafrika stellen nach dem Amazonas weltweit die zweitgrößte Regenwaldfläche dar. Sie sind für das globale Klima und für die Artenvielfalt des Planeten sowie für die im Wald lebenden Menschen, deren Lebensgrundlage vom Wald abhängt, von unschätzbarem Wert.

Fünzig Millionen Hektar Regenwald in Zentralafrika werden von der Holzindustrie kontrolliert, wobei sich die überwiegende Mehrheit dieser Gebiete in der DRK und in der Republik Kongo befindet.¹⁴⁹ Wie auch anderswo, hat endemische Korruption und fehlende Kontrolle durch die Regierungen¹⁵⁰ die skrupellosesten Holzfirmen angezogen, die ihrerseits weitere Anreize für Korruption schaffen.

In einem von endemischer Korruption geplagtem Umfeld betreiben Holzunternehmen ihre Geschäfte zwangsläufig jenseits der Rechtsstaatlichkeit. Im Kongo-Becken fördert die Holzindustrie weiterhin eine tief verwurzelte Korruption als Hindernis für wahre Entwicklung. Durch die Förderung eines auf Rohstoffabbau basierenden, industriellen Entwicklungsmodells, unterlaufen die Geberländer und Organisationen wie die Weltbank ihre eigene Rhetorik der Stärkung verantwortungsvoller Staatsführung und der Amtsbekämpfung.

Im Forstsektor der DRK betreiben internationale Unternehmen der ganzen Welt – einschließlich Frankreich, Belgien, Deutschland, Schweiz, Italien, Portugal, der USA, Libanon und Singapur/Indien – ihre Geschäfte. Die Tätigkeiten dieser Unternehmen wurden im Greenpeace International Bericht *Carving up the Congo*¹⁵¹ dokumentiert.

Im Kontext von Korruption und schwacher Staatsführung in der DRK haben die Weltbank und ihre Geldgeber ihre erklärten Ziele – eine Kontrolle der Ausweitung des industriellen Holzeinschlages und verbesserte Überwachung der Holzindustrie – bis jetzt nicht erreicht. In der Tat überlegen sich einige Geldgeber finanzielle Anreize zur Verwirklichung der Expansionspläne der Holzindustrie zu schaffen.

Der Hauptfaktor der Strategie der Weltbank ist die schon im Jahr 2005 initiierte, noch immer laufende juristische Überprüfung der Holzeinschlagsverträge. Ziel ist es, illegale Verträge aufzuheben und solche, die der Überprüfung standhalten, in „legale“ Konzessionen umzuwandeln. Illegal sind zum Beispiel alle Verträge, die nach dem im Mai 2002 verhängten Moratorium zugeteilt wurden. Das Moratorium umfasst ein Verbot der Vergabe von neuen und Verlängerung oder Erneuerung schon existierender Konzessionen, sowie jener, die vor diesem Zeitpunkt vergeben worden sind, aber mit den Bestimmungen der ursprünglichen Vereinbarung nicht konform sind. Ein Kriterium für die Einhaltung der Vereinbarungen ist, ob die Holzfirma ihre Waldflächensteuer bezahlt hat.¹⁵²

Die juristische Überprüfung befasst sich nicht mit den weiteren neben der Waldflächensteuer ökonomisch bedeutsamen Steuern der Holzindustrie und geht somit nicht das Problem der Steuerhinterziehung durch Holzfirmen an. Wie dieser Bericht dokumentiert, können Holzfirmen Steuerzahlungen vermeiden, indem sie den wahren Marktpreis des von ihnen exportierten Holzes und/oder ihren vollen Umsatz und Gewinn unterdeklariieren.

Während die Weltbank und ihre Geldgeber im Namen der *„Arbeit für eine armutsfreie Welt“*¹⁵³ weiterhin Milliarden von Steuergeldern in die DRK fließen lassen, verschieben internationale Akteure in der Holzindustrie, wie zum Beispiel die Danzer Group, ihre un versteuerten Gewinne in Offshore-Bankkonten.

Ohne Gegensteuerung wird dieses skrupellose Verhalten weiterhin eine Verhöhnung der Armutsbekämpfung der internationalen Gebergemeinschaft darstellen. Es stellt eine große Herausforderung an die Weltbank dar in ihrem Ziel der Korruptionsbekämpfung innerhalb der Holzindustrie und ihrem Bemühen, *„die weitere Ausdehnung des Holzeinschlages zu verlangsamen.“*¹⁵⁴ Dass die Holzfirmen mit Steuerhinterziehung in den betreffenden Ländern davonkommen, ist in der Tat ein finanzieller Anreiz, ihre Geschäftstätigkeiten in einem der weltweit letzten intakten Regenwaldgebiete noch weiter auszudehnen.

8 ZEIT ZUM HANDELN – KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG UND EIN ENDE DER PLÜNDERUNG



„Die Geberländer können nicht weiterhin ihren Parlamenten und Steuerzahlern sagen, dass sie Staaten mit Millionen von Dollars unterstützen wollen, wenn genau diese Nationen wegen mangelnder Forstverwaltung und Staatsführung Milliarden von Dollars verlieren.“

**Odin Knudsen, Chefberater,
Nachhaltige Entwicklung,
Weltbank¹⁵⁵**

Internationale Geldgeber, darunter die Weltbank und der IWF, welche über den Einfluss und die Ressourcen verfügen, Veränderungen in der DRK und der Republik Kongo herbeizuführen dürfen nicht zulassen, dass diese Länder die düstere Geschichte anderer zentralafrikanischer Staaten wiederholen, wo die Abhängigkeit von einer kurzfristig lukrativen, Rohstoff exportierenden Industrie politische Korruption und Armut nur verschärft hat.

In der Tat ist es an der Zeit, dass sich die Gebergemeinschaft eingesteht, dass das Entwicklungsleitbild des industriellen Holzeinschlagmodells im Kontext schlechter Regierungsführung nicht die gewünschten langfristigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Vorteile bringt. Grundsätze verantwortungsbewusster Regierungsführung müssen sicherstellen, dass das Geld langfristige wirtschaftliche, soziale und ökologische Vorteile liefert und dass diese Ziele nicht durch internationale Unternehmen, welche Regeln der Rechtsstaatlichkeit missachten, untergraben werden.

WAS MÜSSEN DIE REGIERUNG DER DRK UND DIE WELTBANK UNTERNEHMEN?

Die Regierung der DRK und die Weltbank müssen die weitere Ausdehnung des industriellen Holzeinschlags verhindern, bis eine umfassende, soziale und ökologische Landnutzungsplanung durchgeführt worden ist und grundlegende Regierungsführungs- und Anti-Korruptionsmaßnahmen festgelegt worden sind. Zu diesem Zweck müssen sie:

- Das Moratorium vom Mai 2002 über die Vergabe von neuen Einschlagsrechten und der Verlängerung und Erneuerung der bestehenden Rechte aufrechterhalten und durchsetzen.
- Die Ausdehnung bestehender oder geplanter Einschlagsgebiete und Infrastrukturen in intakte Waldlandschaften und andere wichtige Naturschutzgebiete aufhalten.
- Alle widerrechtlich zugesprochenen und nicht-konformen Einschlagsrechte, einschließlich derjenigen, die gegen das Moratorium oder das Forstgesetz der DRK verstoßen, aufheben.
- Sanktionen gegen Unternehmen und Einzelpersonen einführen, die den Rechtsgrundsatz der DRK untergraben, einschließlich des Missbrauches von Transfer-Preisen.

WAS MÜSSEN DIE REGIERUNGEN DER INTERNATIONALEN GEBERGEMEINSCHAFT TUN?

Internationale Geber-Regierungen müssen die andauernde betrügerische Verschiebung des Reichtums und der Gewinne aus der DRK und der Republik Kongo heraus durch Unternehmen, welche in Steuerhinterziehung, Kapitalflucht und aggressiver Steuervermeidung verwickelt sind, verhindern.

- Zu diesem Zweck müssen sie verlangen, dass der „International Accounting Standards Board“ (IASB) von allen multinationalen Unternehmen fordert, ihre Handelsaktivitäten separat für jedes einzelne Land innerhalb ihrer konsolidierten Buchhaltung zu erfassen. Dieser Ansatz würde die internen und externen Erträge und Kosten in jedem Land, in dem der Konzern tätig ist, identifizieren und somit das Risiko des Missbrauches von Transfer-Preisen minimieren. Eine solche Anforderung seitens IASB hätte den Status internationalen Rechts und würde somit keine lokale legislative Zustimmung erfordern.¹⁵⁶



©Greenpeace/Davison

AKRONYME

- AFD** – Agence Française de Développement
- ANAPI** – Agence Nationale pour la Promotion des Investissements
- CCA** – Contribution sur le Chiffre d’Affaires
- DRK** – Demokratische Republik Kongo
- DGF** – Directeur de la Gestion Forestière
- FBH** – Filialbuchhaltung (branch accounting)
- FOB** – Frei an Bord (Free on Board)
- FCFA** – Franc de la Communauté Financière d’Afrique
- GFTN** – Global Forest and Trade Network
- IASB** – International Accounting Standards Board
- IERE** – Impôt Exceptionnel sur les Rémunérations des Expatriés (Exceptional Tax on Expatriate Remuneration)
- IFO** – Industrie Forestière d’Ouesso
- IWF** – Internationaler Währungsfonds
- ITTO** – International Tropical Timber Organisation
- KfW** – Kreditanstalt für Wiederaufbau
- OECD** – Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- OFIDA** – Office des Douanes et Accises
- RWE** – Round Wood Equivalents. Eine Maß für das benötigte Volumen Rundholz in der Herstellung von Holzprodukten (einschließlich Schnittholz, Sperrholz, Furniere, etc.)
- SIFORCO** – Société Industrielle et Forestière du Congo

QUELLENVERZEICHNIS

- Adam T et al (2005) 'Does the integrated management of childhood illness cost more than routine care? Results from the United Republic of Tanzania'. *Bulletin of the World Health Organization* 2005;83: 369-377
[http://whqlibdoc.who.int/bulletin/2005/Vol83-No5/bulletin_2005_83\(5\)_369-377.pdf](http://whqlibdoc.who.int/bulletin/2005/Vol83-No5/bulletin_2005_83(5)_369-377.pdf)
- Baker, R (2005) 'Capitalism's Achilles heel: dirty money and how to renew the free-market system' *John Wiley & Sons, Inc., New Jersey*
- Baker, R (2006) 'Africa's losses in the great capital flight' Interview with Raymond Baker, author of *Capitalism's Achilles Heel: Dirty Money and How to Renew the Free-Market System, The Africa Report*, No.2, 2006
www.capitalismsachillesheel.com/AfricaReportArticle.pdf
- Baker, R (2007) 'The ugliest chapter in global economic affairs since slavery', *Global Financial Integrity* www.gfip.org/index.php?option=com_content&task=view&id=109&Itemid=74
- Brown S et al. (2005) Impacts of selective logging on the carbon stocks of tropical forest: Republic of Congo as a case study. Report submitted to USAID. Cooperative Agreement No. EEM-A-00-03-00006-00. Arlington, USA: Winrock International. http://carpe.umd.edu/resources/Documents/rpt_carbon_congo_3_2005_winrock.pdf/view
- CBFP (2006) 'Les forêts du bassin du Congo: état des forêts 2006', Partenariat pour les Forêts du Bassin du Congo www.cbfp.org/documents/Les_forets_du_Bassin_du_Congo_etat_2006.pdf
- Chanrai (2007) 'Group profile' and 'Olam' www.chanrai.com/history and www.chanrai.com/olam
- CIRAD (2003) 'Analyse des conditions de reprise économique du secteur forestier en République Démocratique du Congo' Rapport de mission pour la Banque Mondiale, September 2003
- Danzer Group (2006) 'Viewpoint of an African producer and trader' Presentation by Olof von Gagem, Danzer Group
www.unece.org/trade/timber/docs/tc-sessions/tc-64/10_von_Gagem.pdf
- Danzer Group (2007a) 'History' www.danzergroup.com/History.62.0.html
- Danzer Group (2007b) 'Profile: about us' www.danzergroup.com/Profile.1619.0.html?&L=1%5C%22%20onfocus%3D%5C%22blurLink%28this%29%3B%5C%22%20onfocus%3D%5C%22blurLink%28this%29%3B%5C%22%20onfocus%3D
- Danzer Group (2007c) 'Procurement rules African timber' www.danzergroup.com/Procurement_Rules.1608.0.html?&L=http%3A%2F%2Fwww.intel.com%3F
- Danzer Group (2007d) 'Trust in our actions – values are trail markers' www.danzergroup.com/Values.1604.0.html?&L=1%22%20onfocus%3D%22blurLink%28this%29%3B
- Danzer Group and WWF (2006) 'Danzer Group and the WWF to cooperate' Press release, 11 September 2006 www.danzergroup.com/fileadmin/files_group/docs/press_11092006.pdf
- Diakolo, M (2007) 'Investment opportunities in the Democratic Republic of Congo' Presentation by Muzungu, Economic Advisor to the DRC Embassy, ASBA International Trade Bureau, OR Tambo International Airport, 29 November 2007 www.itb.co.za/DRC%20PRESENTATION.ppt
- Dun & Bradstreet (2006) Terreich, Schweiz und Liechtenstein, NST Group company profile as of 20 November 2006
- Economist* (2000) 'Quiet flows the dosh: A piece on capital flight out of Russia', 7 December 2000 www.cdi.org/russia/johnson/4676.html##5
- Ernst & Young (2006) 'Rapport définitif d'audit sur la certification des recettes forestières', Volume 2
- FAO (2007) 'Intéresser les questions de genre dans le secteur forestier en Afrique République Démocratique du Congo (RDC)' [ftp://ftp.fao.org/docrep/fao/010/k0821f/k0821f00.pdf](http://ftp.fao.org/docrep/fao/010/k0821f/k0821f00.pdf)
- FIDAFRICA and Pricewaterhouse Coopers (2007) 'République Démocratique du Congo: Guide fiscal pratique 2007' www.droit-afrique.com/images/textes/RDC/Fidafira/RDC%20-%20Guide%20Fidafira%202007.pdf
- G8 (1998) G8 Action Programme on Forests (section VI points 10 and 11) Finance Ministers' and G8 Foreign Ministers' Meetings, G8 Birmingham Summit, 9 May 1998 www.library.utoronto.ca/g7/foreign/forests.html
- Global Witness (2005) 'Extracting Transparency: The need for an International Financial Reporting Standard for the Extractive Industries' www.publishwhatyoupay.org/ifrs/pdf/extracting_transparency.pdf
- Global Witness (2007) 'IFM in DRC: Final report' www.globalwitness.org/media_library_detail.php/616/en/ifm_in_drc_2007_final_report
- Greenpeace International (2004a) 'Danzer involved in bribery and illegal logging', June 2004
www.greenpeace.org/multimedia/download/1/510262/0/danzergroup.pdf
- Greenpeace International (2004b) 'Danzer involved in bribery and illegal logging' (second edition), November 2004 <http://activism.greenpeace.org/forests/docs/Danzer-HR.pdf>
- Greenpeace International (2007) *Carving up the Congo*
www.greenpeace.org/international/campaigns/forests/afrika/congo-report
- IASB (2007) International Accounting Standards Board website
www.iasb.org/Home.htm (accessed November 21 2007)
- IRC (2007) 'Mortality in the Democratic Republic of Congo: An ongoing crisis', International Rescue Committee www.theirc.org/resources/2007/2006-7_congomortalitysurvey.pdf
- ITTO (2004) 'Tropical timber market Report, 16–30 April 2004' www.itto.or.jp/live/PageDisplayHandler?pageld=237 (with online registration)
- ITTO (2005) '2005 annual review data tables' www.itto.or.jp/live/Live_Server/377/E-AR05.zip
- ITTO (2006) 'Tropical timber market Report, 1–15 April 2006' www.itto.or.jp/live/PageDisplayHandler?pageld=237 (with online registration)
- ITTO (2008) 'Annual review and assessment of the world timber situation' www.itto.or.jp/live/Live_Server/400/E_AR_07.pdf
- Kiboko, A M (2007) 'Dans un échange avec "médias pour l'environnement et le tourisme" l'ambassade de France en RD Congo étale sa politique environnementale', *Le Potentiel*, 21 February 2007
- KfW (2007) 'Les ressources naturelles en République Démocratique du Congo – Un potentiel de développement?' KfW Entwicklungsbank www.kfw-entwicklungsbank.de/DE_Home/Service_und_Dokumentation/Online_Bibliothek/PDF-Dokumente_Diskussionsbeitraege/AMD_50_Rohstoffstudie-frz_kurz.pdf
- Knudsen, O (2003) Africa Forest Law Enforcement and Governance Ministerial Conference (AFLEG), Yaoundé, Cameroon, Statement of Odin Knudsen, Senior Advisor, Sustainable Development, 16 October 2003
<http://siteresources.worldbank.org/ESSDNETWORK/64158610-1111643387420/20488216/AFLEGStatementOfOdinKnudsenOctober2003.pdf>
- Legalnet.cd (2008) ORDONNANCE-loi 69-007 du 10 février 1969, Contribution exceptionnelle sur les rémunérations des expatriés (mis à jour au 26 février 2002) www.leganet.cd/Legislation/Dfiscal/OL.69.007.10.02.1969.htm
- Mbala, S M (2007) 'Aperçu sur le secteur forestier en RDC', le Ministère de l'Environnement, Conservation de la Nature, Eaux et Forêts (MECNEF), Septembre 2007
- Ministre de L'Environnement et al (2004) 'Arrête Interministeriel No 010 du 17 Mar 2004 portant mesures économiques pour le développement de 'filier Bois' et la gestion durable des forêts' Le Ministre de L'Environnement, Le Ministre des Transports, Le Ministre du Commerce Exterior, Le Ministre de L'Industrie & PME et Le Ministre des Finances.
- Ministere des Finances (1992) 'Code des Investissements: Loi N°008- 92 du 10 Avril 1992' http://siteresources.worldbank.org/INTCONGOINFRENCH/Resources/code_investissement.doc
- Murphy et. al (2007) *Closing the Floodgates: Collecting Tax to Pay for Development* Tax Justice Network 2007 www.globalpolicy.org/nations/lauder/haven/2007/2007taxjustice.pdf

Neighbour, J (2002) 'Transfer pricing: Keeping it at arm's length' *OECD Observer*, April 2002 www.oecdobserver.org/news/fullstory.php/aid/670/Transfer_pricing:_Keeping_it_at_arms_length.html

OECD (2001) *Transfer Pricing Guidelines for Multinational Enterprises and Tax Administrations* Paris: OECD Publishing.

OECD (2005) 'Articles of the model convention with respect to taxes on income and on capital' [as they read on 15 July 2005] <http://www.oecd.org/dataoecd/50/49/35363840.pdf> Accessed 30 July 2007

PricewaterhouseCoopers (2007) 'Democratic Republic of Congo: Opportunities abound' http://connectingpeople.pwc.com/partnersinafrica/downloads/drc_opportunities_abound.pdf

Saint-Gobain (2007) Annual report www.saint-gobain.com/en/html/investisseurs/rapport/Rapport2007GB-n.pdf

Schwidrowski A and, Saji Thomas, J (2005) 'Forestry taxation in Africa: The case of Liberia' IMF working paper WP/05/156, August 2005 www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2005/wp05156.pdf

Tax Justice Network (2005) 'Tax me if you can. The true story of a global failure' A Tax Justice Network briefing paper September 2005 www.taxjustice.net/cms/upload/pdf/tuiyc_-_eng_-_web_file.pdf (also available in Dutch, French, German, Spanish and Portuguese)

Trefon, T (2006) 'Industrial logging in the Congo: Is a stakeholder approach possible?' *South African Journal of International Affairs* 13(2): 101–14

Tshikala, E K (2004) 'The forest revenue system and government expenditure on forestry in Democratic Republic of Congo' FAO paper FSFM/WP/07, September 2004 www.fao.org/documents/advanced_s_result.asp?FORM_C=AND&owner=D2&agrovoc=,3821

UNSD (2004) 'International merchandise trade statistics: compilers manual' http://unstats.un.org/unsd/publication/SeriesF/seriesf_87e.pdf

USAID (2003) 'Conflict timber: dimensions of the problem in Asia and Africa' Vol 3, May 2003, Associates in Rural Development, Inc. www.usaid.gov/our_work/cross-cutting_programs/transition_initiatives/pubs/vol3afr.pdf

WHO (2008) 'Integrated Management of Childhood Illness (IMCI)' Programme description www.who.int/child-adolescent-health/integr.htm

WWF (2004) 'Responsible purchasing of forest products' Global Forest and Trade Network, WWF International, February 2004 <http://assets.panda.org/downloads/finalrpg.pdf>

FUSSNOTEN

- 1 Baker (2007)
- 2 Greenpeace International (2007)
- 3 Schwidrowski and Thomas (2005): S. 8
- 4 Danzer Group (2007a)
- 5 Dun & Bradstreet (2006)
- 6 Chanrai Group (2007)
- 7 z.B. Greenpeace International (2007)
- 8 FAO (2007): S. 45
- 9 Baker (2007)
- 10 Neighbour (2002)
- 11 Economist (2000)
- 12 z.B. Murphy et al (2007)
- 13 Baker (2006)
- 14 Falsche Preisangaben und Missbrauch von Transferpreisen machen zwischen \$500 und \$750 per Jahr aus. \$600 ist der gewogene Mittelwert. Quelle: Baker (2005): Tabelle 4.4, S. 172
- 15 z.B.
www.economist.com/research/Economics/alphabetical.cfm?letter=T
- 16 z.B. Tax Justice Network (2005)
- 17 "arms-length principle" im Englischen
- 18 z.B. Tax Justice Network (2005)
- 19 OECD (2001)
- 20 OECD (2005)
- 21 Tax Justice Network (2005): z.B. S. 67
- 22 Tax Justice Network (2005): z.B. S. 25,58
- 23 Der Begriff Steuerhinterziehung ("tax evasion") ist durchgehend im Sinne der vorliegenden Definition zu verstehen
- 24 z.B. Tax Justice Network (2005): z.B. S. 67
- 25 Tax Justice Network (2005): z.B. S. 67
- 26 Murphy et al (2007)
- 27 Murphy et al (2007)
- 28 Danzer Group (2007b)
- 29 Internes Memo Ulrich Grauert über den möglichen Erwerb von Konzessionen in der DRK, 13 Juli 1998
- 30 Um 2002 war das aktuelle Unterfakturierungssystem vorhanden
- 31 Vertragsentwurf (ohne Unterschrift) zwischen Siforco und Interholco, welcher die Handelsbeziehung der zwei Unternehmen genau schildert. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 32 Vertragsentwurf (ohne Unterschrift) zwischen Siforco und Interholco, welcher die Handelsbeziehung der zwei Unternehmen genau schildert. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 33 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 34 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 35 Brief von Schmidt (IFO) an Grauert (IHC) über die Verwendung von Verkaufspreisen auf Verträgen (Januar 2002). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International.
- 36 Beispiel von kodifizierten Preisen auf Rechnungen (Anhang zum Brief vom Jahr 2002 von Schmidt (IFO) an Grauert (IHC)). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 37 Auftrag – 'Commande' – von Interholco an Siforco und IFO, wo die kodifizierte Verrechnungspreismethode benutzt wird, wie im Brief von 2002 von Schmidt (IFO) erklärt. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 38 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 39 Interne Preisliste für den Handel von Holzprodukten zwischen Siforco und Interholco (2007). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 40 Interholco Auftrag ("commande") an Siforco, mit dem lokalen Fixpreis, März 2007
- 41 "credit note"
- 42 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 43 Interne Preisliste für den Handel von Holzprodukten zwischen Siforco und Interholco (2007). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 44 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, im Jahr 2003 von der Danzer Group für Siforco entworfen. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 45 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, im Jahr 2003 von der Danzer Group für IFO entworfen. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 46 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, im Jahr 2003 von der Danzer Group für Siforco entworfen. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 47 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, im Jahr 2003 von der Danzer Group für IFO entworfen. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 48 E-Mail von Cuezva (DSE) an Herger (IHC) über die Abgleichung der Danzer Tochtergesellschaften in Afrika (2002). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 49 Ein Unternehmen der Danzer Group mit Sitz in Reutlingen, Deutschland. Im kompletten Besitz der Danzer Anlagen und Beteiligungen GmbH. Bietet dem Konzern administrative Dienstleistungen. Quelle: Creditreform company profile 2004
- 50 Gemäß PricewaterhouseCoopers (2007), bezieht sich die Quellensteuer in der DRK auf die Rückführung von Gewinnen einschließlich der Steuer auf Kapitalerträgen, Zinsen für Darlehen und Dividenden an Aktionäre.
- 51 Handelsregisteramt des Kanton Zug (Schweiz), 31 August 2007
- 52 Samuel Zürcher, Memorandum an die Geschäftsführung der ANBE AG, 4 Januar 2002, ohne Titel. Dieses Memorandum fasst die Befunde eines Besuchs von Zürcher bei der IFO in der Republik Kongo zusammen, 23 Seiten
- 53 "the reconciliation is for the following issues not possible for "outsiders" "
- 54 Samuel Zürcher, Memorandum an die Geschäftsführung der ANBE AG, 4 Januar 2002, ohne Titel. Dieses Memorandum fasst die Befunde eines Besuchs von Zürcher bei der IFO in der Republik Kongo zusammen, 23 Seiten: "considered under A/P [accounts payable] affiliates in order to avoid tax at source"
- 55 Samuel Zürcher, Memorandum an die Geschäftsführung der ANBE AG, 4 Januar 2002, ohne Titel. Dieses Memorandum fasst die Befunde eines Besuchs von Zürcher bei der IFO in der Republik Kongo zusammen, 23 Seiten
- 56 Legalnet.cd (2008)
- 57 FIDAFRICA und Pricewaterhouse Coopers (2007); Diakolo (2007)

- 56 FIDAFRICA und Pricewaterhouse Coopers (2007)
- 57 Vertragsentwurf (ohne Unterschrift) zwischen Siforco und Interholco, welcher die Handelsbeziehung der zwei Unternehmen genau schildert. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 58 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über neue Filialbuchhaltungsprozeduren. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 59 Tax Justice Network (2005): z.B. s25,58
- 60 PricewaterhouseCooper Bericht an den Verwaltungsrat der Danzer Group, Draft, Jahresende 31 Dezember 2002. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 61 Creditreform Deutschland, Firmenprofil Danzer AG, 9 Mai 2007
- 62 Tochtergesellschaft der Danzer Group. Cotraco, ist ein Logistikunternehmen in der DRK.
- 63 Vertraulicher Bericht über Siforco vom Mai 2006. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 64 'comply with local business law'
- 65 PricewaterhouseCooper Bericht an den Verwaltungsrat der Danzer Group, Draft, Jahresende 31 Dezember 2002. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 66 'additional income in Switzerland'
- 67 'foreign originating costs'
- 68 Tochtergesellschaft der Danzer Group. SIFCI, ist ein Forst- und Holzverarbeitungsunternehmen in der Elfenbeinküste.
- 69 'These transactions might not fully comply with local law. Due to the fact that the existence and the transactions of [Cotraco, SIFCI, Siforco and IFO] branch accounts are not fully known locally (Africa), we are not in a position to finally assess a possible risk of Danzer Group.'
- 70 'Donors in general and international development finance institutions in particular should not only verbally, but also practically recognise and reward the developmental potential of our industry.'
- 71 Danzer Group (2006)
- 72 Greenpeace International (2004a); Greenpeace International (2004b)
- 73 Danzer Group (2007c)
- 74 Danzer Group (2007c), (2007d)
- 75 Umsätze IKEA-Gruppe 2002 nach Holzarten. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 76 Kundenbrief des Vizepräsidenten für den Verkauf (Ende 2006)
- 77 'We are pleased to inform you that discussions with representatives of IKEA and Danzer Group arrived at the conclusions that IKEA will again accept all companies from Danzer Group as their veneer contractor immediately effective ... As you might know, this longtime relationship was discontinued because of aggressions in the range of environment protection against the Danzer Group.'
- 78 Kopie einer Rechnung von Saint-Gobain an Interholco AG, März 2007. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 79 Saint Gobain (2007): S. 4
- 80 Kopie einer Rechnung von Saint-Gobain an Interholco AG, März 2007. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 81 Danzer Group und WWF (2006)
- 82 'Illegal logging is a threat to serious producer companies and fair competition on world markets, and must be stopped.'
- 83 Danzer Group (2007d): "In its dialogue with various interest groups, Danzer Group makes every effort to help underdeveloped regions, in particular, find sensible paths to the future."
- 84 Danzer Group und WWF (2006): "We look forward to working together within the framework of our membership of WWF's GFTN and to jointly undertake long-term efforts to effectively promote prudent and responsible forestry in the Central African forests," says Hans-Joachim Danzer, CEO of Danzer Group.
- 85 Pers comm. Elie Hakizumwami, Regional Forest Officer, WWF-Central Africa Regional Programme (CARPO). Mai 2007
- 86 WWF (2004)
- 87 Vertraulicher Bericht über Siforco vom Mai 2006. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 88 Kiboko (2007)
- 89 DRC Forest Code Article 71
- 90 KfW (2007): S. 66
- 91 FAO. faostat.fao.org/site/379/default.aspx zitiert UNSD. 2004.
- 92 Budget Siforco 2003 New, 11 Februar 2003 Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 93 Das Umweltministerium billigt die Exportpapiere, was erforderlich ist um die für die Exportlizenz und die Exportbewilligung zu bekommen, die vom Handelsministerium ausgestellt werden. Quelle: USAID (2003): S. 36
- 94 Das Office Congolais de Contrôle inspiziert die zu exportierende Ladung und erstellt einen Bericht, der für die Exportlizenz und die Exportbewilligung vom Handelsministerium benötigt wird. Quelle: USAID (2003): S. 36
- 95 The Office des Douanes et Accises überwacht die Zahlung von Exportabgaben und die Kontrolle der Exportware vor dem Verladen. Quelle: USAID (2003): S.36
- 96 Das Seeamt für Frachtmanagement (Maritime Freight Management Office), kontrolliert Schiffe welche den Hafen von Matadi einlaufen und verlassen
- 97 Vertraulicher Bericht über Siforco vom Mai 2006. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 98 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 99 FAO (2007): S.45
- 100 Memorandum von Giger an von Gagern, Herger and Cuezva, November 2002, über die neuen Abläufe der Filialbuchhaltung. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 101 Ministre de L'Environnement et al (2004); CIRAD (2003)
- 102 Budget Siforco 2003 New, Februar 11 2003. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 103 PricewaterhouseCooper Bericht an den Verwaltungsrat der Danzer Group, Draft, Jahresende 31 Dezember 2002. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 104 "At December 31, 2002 the investments amounted only to some €0.7 Mio. In the event the government requires full compliance with the terms of the agreement, the company may become liable for taxes it was previously exempted. The local auditor estimates this amount about KEUR 472."
- 105 'no compliance with tax agreement June 7, 2001'
- 106 Ernst & Young (2006)
- 107 In 2004 war der durchschnittliche Devisenkurs FCFA 656 zu Euro 1 (exchangerate.com)
- 108 World Bank/IFC hosted website www.doingbusiness.org/ExploreTopics/PayingTaxes/Details.aspx?economyid=48
- 109 World Bank/IFC hosted website www.doingbusiness.org/ExploreTopics/PayingTaxes/Details.aspx?economyid=49
- 110 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, von der Danzer Group im Jahr 2003 für Siforco verfasst. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International

- 111 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, von der Danzer Group im Jahr 2003 für Siforco verfasst. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 112 Alle Euro Zahlen wurden direkt aus originalen Dokumenten der Danzer Group übernommen. Es handelt sich um geringfügige Abweichungen in den Jahren 2005 and 2006 für die integrierten Konti (d.h. Zahlen sind nach unten abgerundet)
- 113 Protokoll zu Prüfung Werthaltigkeit Gruppen Beteiligungen / Forderungen (2006). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 114 Ausdruck eines „Income statement“ für die Siforco Filialbuchhaltung (2007). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 115 Arrete Interministeriel No. 13/CAB/MIN/PLAN/2003 et No. 12/CAB/MIN/FIN/2003 du 19 Feb 2004 portant approbation de l'arrangement du projet d'investissment de la Societe Industrielle et Forestiere du Congo 'Siforco scarf'
- 116 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, von der Danzer Group im Jahr 2003 für Siforco verfasst. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 117 Samuel Zürcher, Memorandum an die Geschäftsführung der ANBE AG, 4 Januar 2002, ohne Titel. Dieses Memorandum fasst die Befunde eines Besuchs von Zürcher bei der IFO in der Republik Kongo zusammen, 23 Seiten. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 118 Ministere des Finances (1992)
- 119 Danzer Group Reisebericht April 2003. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 120 Original: 'Solvency Planning: Because of the uncertain fiscal situation, planning is very difficult. However, it is clear that with today's FOB prices IFO is only just keeping in the black but has not yet made any investments. With the extra tax IFO will need approx. another EUR 2 million. We will have to check whether this can be offset by the subsidiary-BH.'
- 121 Artikel 76, Code Général des Impôts (2008)
- 122 Geschäftsplan für die Jahre 2004 bis 2006, von der Danzer Group im Jahr 2003 für IFO verfasst. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 123 Knudsen (2003)
- 124 IRC (2007)
- 125 IRC (2007)
- 126 IRC (2007)
- 127 In der DRK hat das Gesundheitsministerium der DRK im Jahr 2000 circa US\$9.2 Millionen ausgegeben, zehn Mal mehr als im Jahr 1999. Quelle: Tshikala (2004): S. 23
- 128 In vielen Länder in Afrika fördert die Weltgesundheitsorganisation eine integriertes Management der Programme zur Bekämpfung einer Reihe von potenziell tödlichen Kinderkrankheiten. (Quelle: WHO 2008). Für Tansania waren die Impfkosten im Jahr 1999 circa US\$11 pro Kind unter fünf Jahren (Quelle: Adam et al. 2005). Unter der Annahme, dass die Kosten in der DRK und Republik Kongo vergleichbar sind, könnten mit 7.8 Millionen Euro 700,000 Kinder geimpft werden.
- 129 Das operative Budget für das Ministerium für Bodenressourcen, Umwelt, Fischerei und Forstwirtschaft betrug circa US\$156,000 im Jahr 2000. Quelle: Tshikala (2004): S. 23
- 130 Greenpeace International (2007): S. 71
- 131 Bei einem Konvertierungsfaktor von 0,27t C/m³. Quelle: Brown et al (2005)
- 132 PricewaterhouseCooper Bericht an den Verwaltungsrat der Danzer Group, Draft, Jahresende 31 Dezember 2002. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International. Original: 'are below production cost and also below market price.'
- 133 MECNEF website
www.mecnef.cd/etatlieuxenviron_forets_mercuriale.htm
- 134 MECNEF website
www.mecnef.cd/etatlieuxenviron_forets_statistique.htm; Exportvolumen stimmt mit den DGF Zahlen in Mbala (2007) überein.
- 135 Interholco Versandsliste für das Jahr 2003. Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 136 ITTO (2004)
- 137 DGF (in Mbala 2007)
- 138 Interne Preisliste für den Handel von Holzprodukten zwischen Siforco und Interholco (2007). Ein Exemplar im Besitz von Greenpeace International
- 139 ITTO (2006)
- 140 FAO (2007): S. 45
- 141 adaptierte ITTO Angaben (Quelle: globaltimber.org.uk/RWE-ITTO-UCBD.xls)
- 142 mit Abschluss 30. Juni 2007
- 143 Olam Webseite www.olamonline.com/htmlDocs/bd_tm.html#drc (11 Juni 2008)
- 144 'Olam sourced approximately 10,000 cubic meters of logs from DRC valued at about US\$5 million. This represents about 3% (log equivalent) of the total estimated wood harvested in the country'.
- 145 www.itto.or.jp/live/PageDisplayHandler?pageld=199
- 146 ITTO (2008): Tabelle 2, S. 3
- 147 ITTO (2008): S. 89 & S. 105; Angaben für 2004 Exportwerte von ITTO (2005); Devisenkurs US\$1 = €0.8 (Quelle: www.oanda.com/convert/fxhistory)
- 148 World Bank online Q&A: 'The World Bank is not encouraging commercial logging in DRC. Our main advice to the DRC Government is NOT to expand industrial logging, and NOT to allocate any new concessions until satisfactory standards of governance and management are achieved in existing concessions and the country is able to enforce laws.'
<http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/COUNTRIES/AFRICAEXT/CONGODEMOCRATICEXTN/0,,contentMDK:20779255~menuPK:2114031~pagePK:141137~piPK:141127~theSitePK:349466,00.html>
- 149 CBFP (2006)
- 150 z.B. Trefon (2006); Global Witness (2007)
- 151 Greenpeace International (2007)
- 152 Siehe Greenpeace International (2007)
- 153 z.B. www.worldbank.org homepage: 'working for a world free of poverty',
- 154 World Bank online Q&A
<http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/COUNTRIES/AFRICAEXT/CONGODEMOCRATICEXTN/0,,contentMDK:20779255~menuPK:2114031~pagePK:141137~piPK:141127~theSitePK:349466,00.html>
- 155 Knudsen (2003): 'Donors cannot go to their parliaments, to their taxpayers, and say that we want to support nations with millions of dollars in aid when these very nations are losing, through poor forest management and governance, billions.'
- 156 Siehe Global Witness (2005)



GREENPEACE

Juli 2008

Herausgeber:
Greenpeace International
Ottho Heldringstraat 5
1066 AZ Amsterdam
Holland

enquiries@int.greenpeace.org

www.greenpeace.org/forests



Greenpeace ist eine internationale, unabhängige Organisation, die kreativ und gewaltfrei auf weltweite Umweltprobleme hinweist und versucht, Lösungen durchzusetzen. Unser Ziel ist eine grüne und friedliche Zukunft für die Erde und das Leben auf ihr in all seiner Vielfalt.

Greenpeace setzt sich mit ganzer Kraft dafür ein, den Klimawandel aufzuhalten.

Wir kämpfen dafür, die letzten Urwälder zu schützen und mit ihnen die Pflanzen, Tiere und Menschen, die in ihnen leben.

Wir untersuchen und konfrontieren den Handel mit Produkten, die für Urwaldzerstörung und den Klimawandel verantwortlich sind.

Wir fordern Regierungen und Industrie auf, ihre Rolle in der Urwaldzerstörung und beim Klimawandel zu ändern.

Wir unterstützen die Rechte der Ureinwohner.